

# Liederstrauß.

Erster Teil.

**Sammlung von Übungen, Liedern und Gesängen**

für

Gymnasien, Latein-, Real-,

höhere Bürger- und Töchter Schulen, Seminarien etc.

Herausgegeben

von



**Bernhard Kothe,**

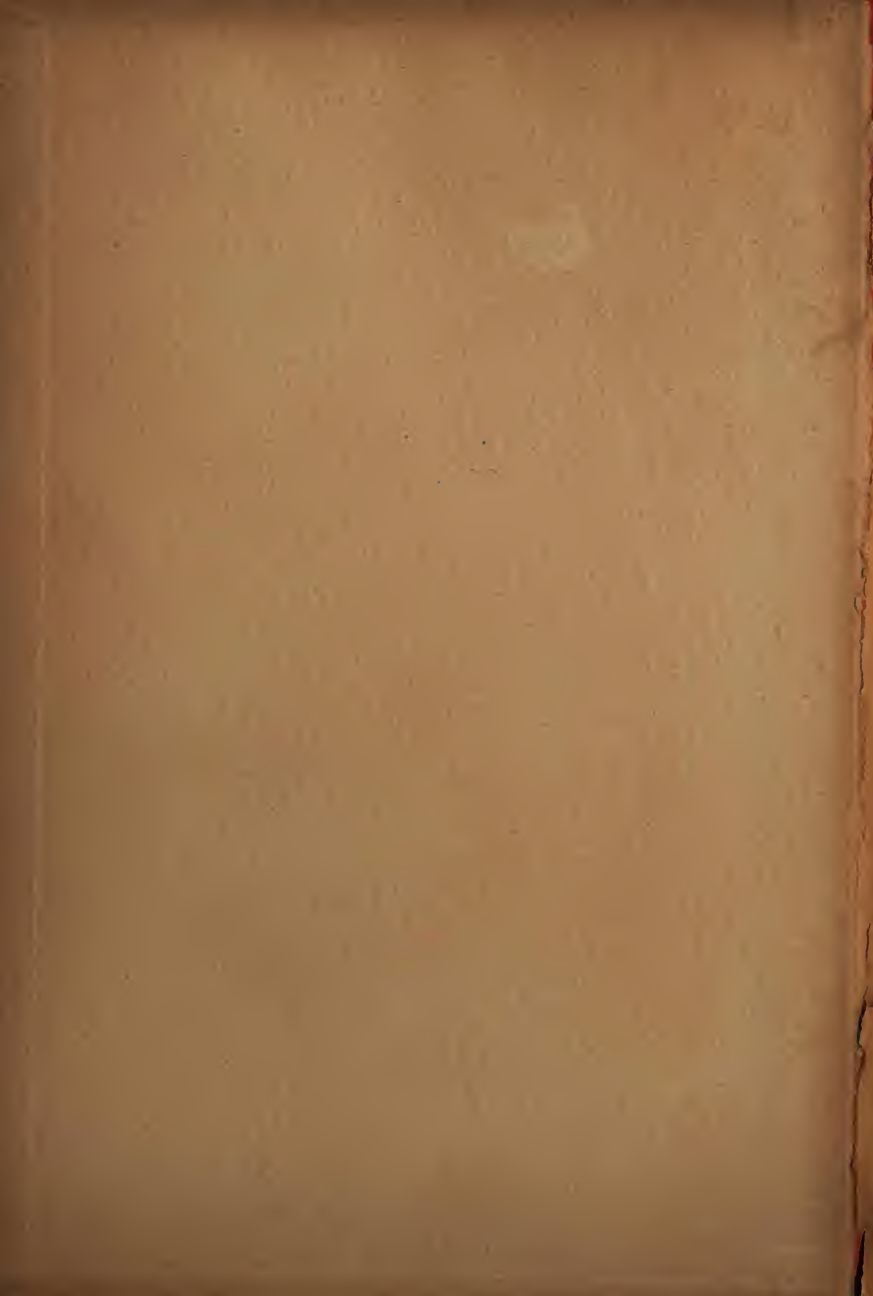
Königl. Musikdirector.

Dreizehnte Auflage

Breslau.

Verlag von Franz Goerlich.





# Liederstrauß.

Erster Teil.

---

## Sammlung von Übungen, Liedern und Gesängen

für

Gymnasien, Latein-, Real-,  
höhere Bürger- und Töchterschulen, Seminarien &c.

Herausgegeben

von

**Bernhard Rothe,**

Königl. Musikdirektor.

---

Dreizehnte Auflage.

---

**Breslau.**

Verlag von Franz Goerlich.





## Vorbemerkung.

---

Vorliegende Sammlung setzt voraus, daß die Schüler bereits das Elementare des Gesanges, etwa in dem Umfange, wie es des Verfassers „Gesanglehre“ (I. und II. Stufe) bietet, sich angeeignet haben. In Bezug auf die hier gegebenen technischen Studien möchte ich im voraus einigen etwaigen Bedenken entgegen treten. Die unter A und B aufgestellten Übungen könnte man mehr für den Sologesang als für den in der Schule zu pflegenden Chorgesang geeignet halten. Hierauf muß ich erwidern, daß auch für den Chorgesang eine gewisse Beweglichkeit der Stimme notwendig ist, — ich erinnere nur z. B. an die Chöre von Händel —, und daß jene Übungen ihre Schwierigkeiten verlieren, wenn sie in mäßigem Tempo vorgetragen werden. Bei der Aufstellung der Trillerübung wurde beispielsweise nicht im entferntesten daran gedacht, daß man in Schulen einen wirklichen Triller erzielen solle oder könne. Was die kontrapunktischen Übungen betrifft, so ging der Verfasser von dem Grundsatz aus, daß man nur an Unerstiegenem steigen lernt. Wie weit die Schwierigkeiten derselben überwunden werden können, hängt von den mehr oder weniger günstigen Verhältnissen ab, unter denen der Gesanglehrer wirkt.

Wird die Sammlung auf Gymnasien oder ähnlichen Anstalten gebraucht, so sind diejenigen Lieder, deren Melodie bis zum zweigestrichenen *g* reicht, um einen Ton tiefer anzustimmen.

Breslau.

B. Kothe.

# Sachregister.

Das alphabetische Register befindet sich am Schlusse des Buches.

## A. Technische Studien.

### B. Religiöse Gesänge.

Nr.		Seite
39.	Auf der Andacht . . . .	55
64.	Der Herr ist mein Hirt . . .	96
61.	Die Himmel rühmen . . .	89
52.	Gott ist die Liebe . . . .	73
54.	Hebe deine Augen auf . . .	76
1.	Heil'ge Nacht . . . . .	14
59.	Herr, unser Gott . . . . .	84
41.	Herr, höre meine Bitte . . .	57
58.	Herr, deine Güte . . . . .	82
63.	Herr, deine Güte . . . . .	95
43.	Hoch thut euch auf . . . .	59
53.	Ich suche dich . . . . .	74
60.	Singet dem Herrn . . . . .	86
62.	Singet dem Herrn . . . . .	92

### C. Vaterländische Gesänge.

8.	Deutschland, Deutschland . .	22
57.	Domine, salvum fac . . . .	81
19.	Herr Heinrich sitzt . . . .	35
56.	Höre uns, Gott . . . . .	80
27.	Hurra, du stolzes . . . . .	41
17.	Ich kenn ein'n hellen . . . .	32
22.	Kein Becher voll Wonne . . .	38
15.	O Heimatland . . . . .	30
6.	Was glänzt dort vom . . . .	20
55.	Wo ist das Volk . . . . .	78
36.	Zu Mantua in Banden . . . .	51

### D. Turn- Wander- u. Soldatenlieder.

14.	Blaue Luft, Frühlingsduft . .	29
16.	Ein leichter Sinn . . . . .	31
11.	Es geht bei gedämpfter . . .	25
5.	Morgen marschieren wir . . .	19
26.	Ruft: hoch Turnerei lebe . .	40
46.	Wenn ich den Wandrer . . . .	63
12.	Wer will unter die . . . . .	27

### E. Lieder aus der Natur.

32.	Bei der stillen Mondeshecke .	47
-----	-------------------------------	----

Nr.		Seite
69.	Berglieb . . . . .	106
30.	Bleibe hier und singe . . .	46
48.	Der Bauer hat ein . . . . .	66
44.	Der Frühling naht mit . . .	60
9.	Die Schwälbchen, die . . . .	23
21.	Erwacht vom Schlaf . . . .	37
3.	Es lebe, was auf Erden . . .	16
49.	Es murmeln die Wellen . . .	68
2.	Froh wie die Albell . . . . .	15
67.	Frühlingsglaube . . . . .	103
13.	Hier im grünen Wald . . . .	28
4.	Ich bin hinausgegangen . . .	17
28.	Laß mich nur fliegen hin . .	43
68.	Maienlust . . . . .	104
42.	O wie lieblich . . . . .	58
37.	O Winter, schlummer . . . .	53
45.	So sei gegrüßt . . . . .	62
65.	Sturmbeschöderung . . . . .	99
25.	Tage der Wonne . . . . .	40
70.	Waldböglein . . . . .	107
29.	Wie war so schön . . . . .	43
23.	Will ruhen unter den . . . .	39

### F. Abend- und Schlummerlieder.

33.	Guten Abend, gut Nacht . . .	48
40.	Kindchen, laß dich küssen . .	56
47.	Schon die Abendglocken . . .	64
35.	Unter allen Wipfeln . . . . .	50
31.	Wenn die Kinder schlafen . .	46

### G. Lieder verschiedenen Inhaltes.

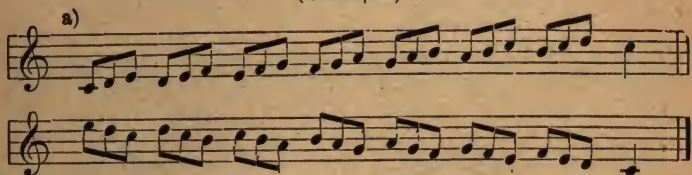
71.	Am Geburtstage . . . . .	109
34.	Aus der Jugendzeit . . . . .	49
66.	Die Thräne . . . . .	101
38.	Du bist wie eine Blume . . .	54
10.	Ein Kirglein steht . . . . .	24
20.	Ein Kindesherz soll sein . . .	36
50.	Ich weiß nicht, was soll . . .	70
7.	Knurre Mädchen . . . . .	21
24.	Kommt zum Rundgesang . . .	39
51.	Schmeicheln, hold und . . . .	71
18.	Wer singet im Walde . . . .	34

# I. Technische Studien.

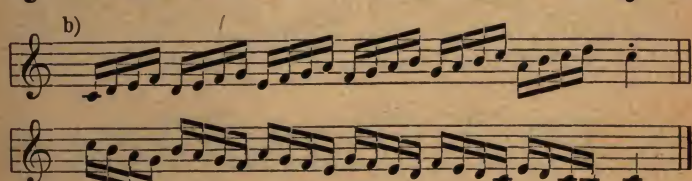
## A. Zur Beförderung der Reihfertigkeit.

(Vokalisieren.)


a)



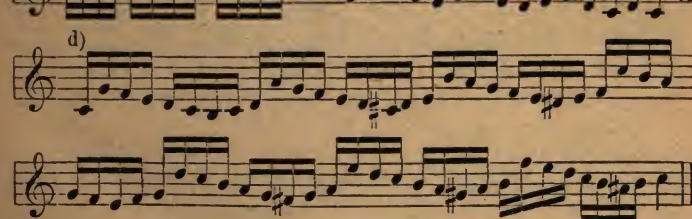
b)



c)



d)





e)

f)

g)

h)

The exercises are written in treble clef. Exercise e) is in C major. Exercise f) is in B-flat major. Exercise g) is in B-flat major. Exercise h) is in B-flat major. Exercises e) and f) are in 2/4 time. Exercises g) and h) are in 3/4 time. Exercises e) and f) consist of two staves each. Exercises g) and h) consist of two staves each. Exercises e) and f) feature eighth and sixteenth note patterns. Exercises g) and h) feature eighth and sixteenth note patterns with slurs.

# B. Verzierungen.

a) Kurzer Vorschlag.

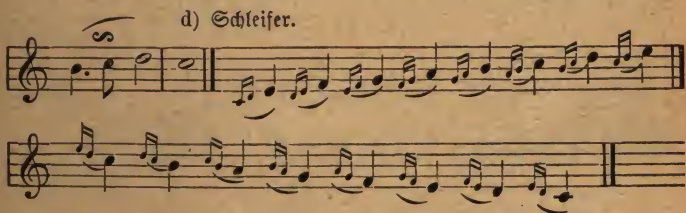
b) Langer Vorschlag.

The exercises are written in treble clef. Exercise a) is in C major. Exercise b) is in C major. Both exercises are in 2/4 time. Exercise a) features a short grace note (Vorschlag) on the first beat. Exercise b) features a long grace note (Vorschlag) on the first beat. Both exercises consist of two staves each.

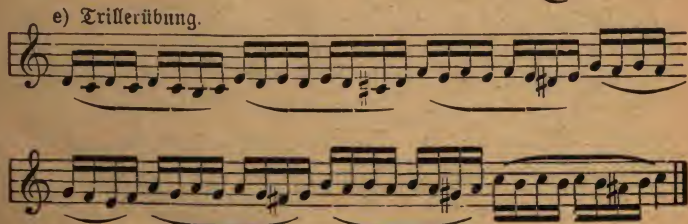
## c) Doppelschlag.



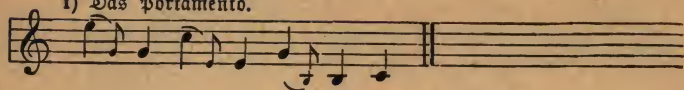
## d) Schleifer.



## e) Trillerübung.



## f) Das Portamento.



## C. Chromatische Töne.

a)

Exercise a) consists of two staves. The first staff is in C major, 4/4 time, showing chromatic ascending and descending lines with slurs and accents. The second staff continues the exercise with similar chromatic patterns.

b)

Exercise b) consists of two staves. The first staff is in C major, 4/4 time, showing chromatic patterns. The second staff continues the exercise with similar chromatic patterns.

c)

Exercise c) consists of two staves. The first staff is in C major, 4/4 time, showing chromatic patterns. The second staff continues the exercise with similar chromatic patterns.

d)

Exercise d) consists of two staves. The first staff is in C major, 4/4 time, showing chromatic patterns. The second staff continues the exercise with similar chromatic patterns.

e)

Exercise e) consists of two staves. The first staff is in C major, 4/4 time, showing chromatic patterns. The second staff continues the exercise with similar chromatic patterns.

## D. Kontrapunktische Übungen.

a)

la la la la

la la la la

b)

la la la la

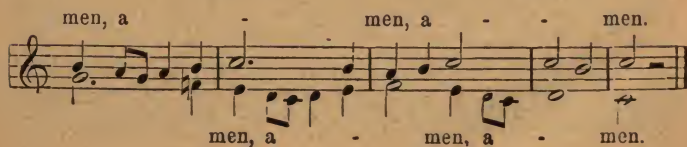
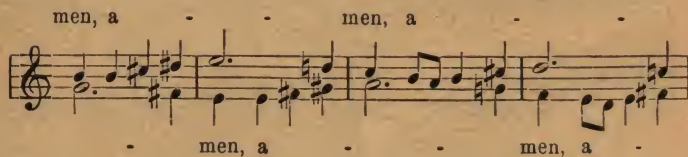
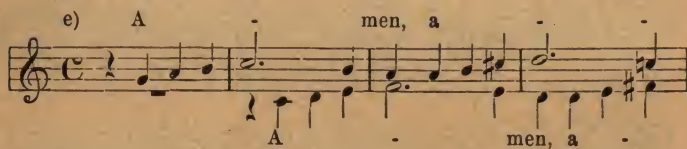
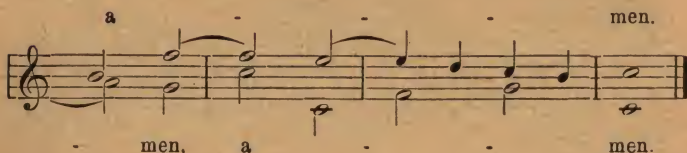
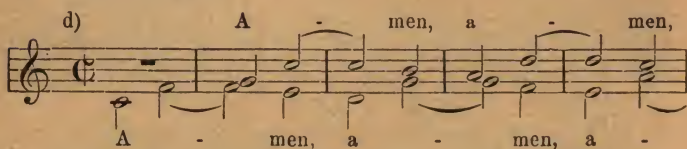
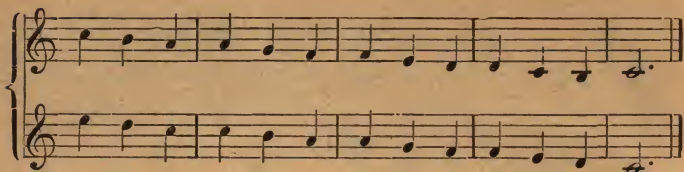
la la la la

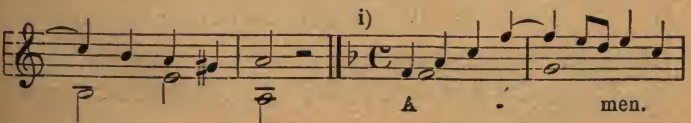
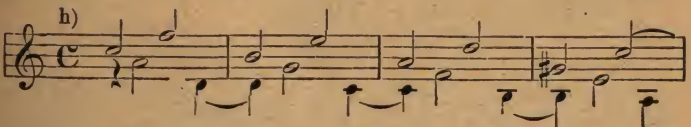
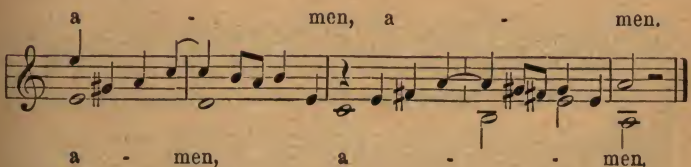
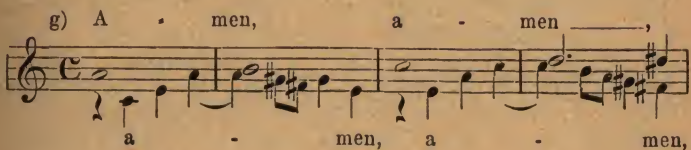
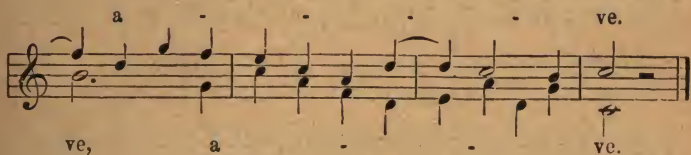
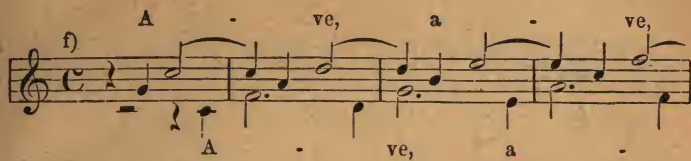
c)

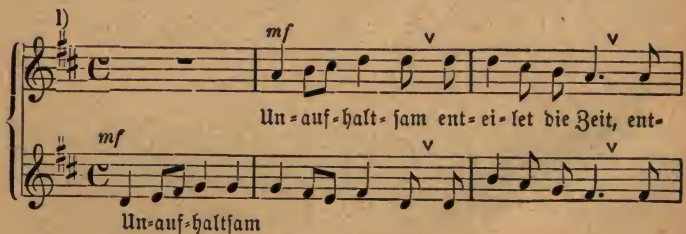
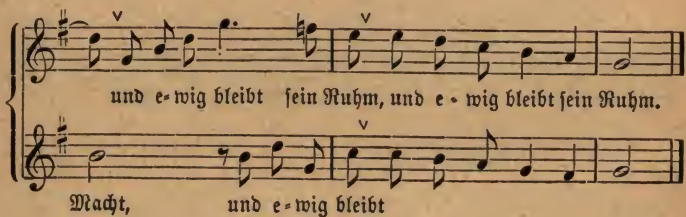
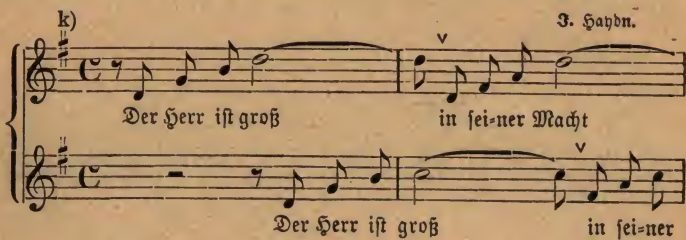
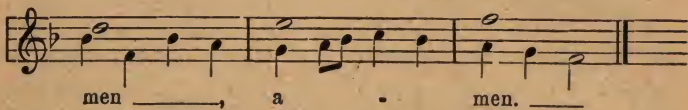
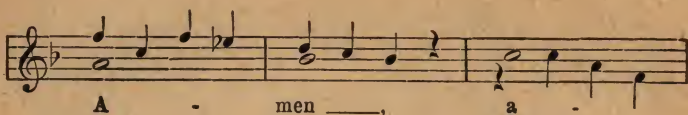
la la la la

la la la la









ei - let die Zeit, *p* sie sucht das Be - ständ' - ge;

blei-be treu \_\_\_\_\_, blei-be treu \_\_\_\_\_

blei-be treu \_\_\_\_\_, blei-be treu \_\_\_\_\_, und du

\_\_\_\_\_, und du legst e - wi-ge Fes - seln ihr

legst, du legst e - wi-ge Fes-seln ihr

an, *p* e - wi - ge Fes - seln ihr an!

an. *p* J. W. v. Goethe.

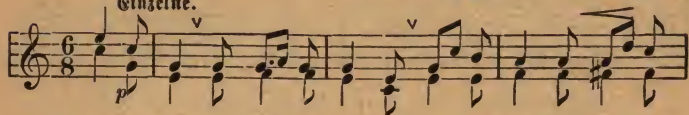


## II. Zweistimmige Lieder und Gesänge.

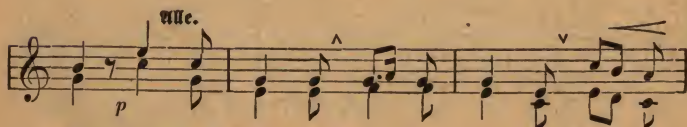
### 1. Christnacht.\*)

Mäßig langsam.  
Einzelne.

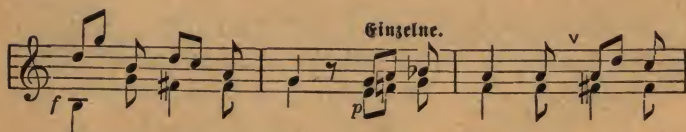
Melodie von F. Himmel. (1765—1814.)



1. Heil'ge Nacht, auf En-gel-schwingen nahest du lei-se dich der
2. Mit der Fül-le sü-ßer Lie-der, mit dem Glanz auf Thal und
3. Da mit Pur-pur ü-ber-gos-sen, auf-ge-than von Got-tes
4. Da der Jungfrau Sohn zu die-nen, Fürsten aus dem Mor-gen-
5. Heil'ge Nacht, mit tausend Ker-zen steigt du fei-er-lich her-



1. Welt, und die Glot-ten hör' ich klin-gen, und die
2. Höhn, heil'-ge Nacht, so lehrst du wie-der, wie die
3. Hand, al-le Him-mel sich er-schlos-sen glän-zend
4. land in der Hir-ten Kreis er-schie-nen, Gold und
5. auf: o so geh' in un-fern Her-zen, Stern des

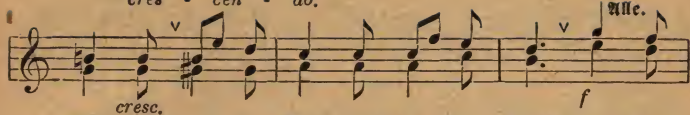


1. Fen-ster sind er-hellt. Selbst die Hüt-te trieft von
2. Welt dich einst ge-sehn; da die Pal-men lau-ter
3. ü-ber Meer und Land; da den Frie-den zu ver-
4. Myrthen in der Hand; da mit se-li-gem Ent-
5. Fe-bens, geh uns auf! Schan', im Him-mel und auf

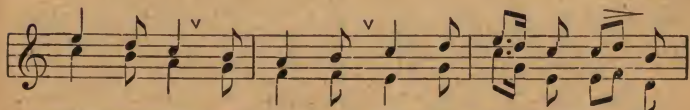
\*) Die Bezeichnungen: „Einzelne“ und „Alle“ rühren von dem Herausgeber her. Zweck derselben ist, bei Wiederholungen die Stimmen der Schüler zu schonen, die Schüler an den Einzelgesang zu gewöhnen und überhaupt Abwechselung in den Chorgesang zu bringen.

cres - cen - do.

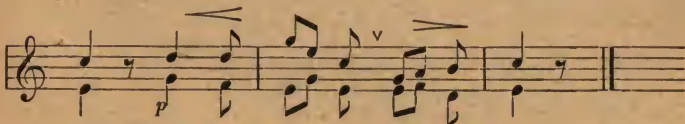
Alle.



1. Se - gen, und der Kind - lein fro - her Dank jauchzt dem
2. rausch - ten, und ver - senkt in Däm - me - rung, Erd und
3. kün - den sich der En - gel nie - der - schwang, auf den
4. zük - ten sich die Mut - ter nie - der - bog, sin - nend
5. Er - den glänzt der lie - be Ro - sen - schein: Frie - de



1. Him - melskind ent - ge - gen, und ihr Stam - meln wird Ge -
2. Him - mel Wor - te tauschen, Wor - te der Ver - kün - di -
3. gö - hen, in den Grün - den, die Ver - hei - ßung nie - der -
4. aus des Kin - des Blü - fen nie ge - fühl - te Freu - de
5. soll's noch ein - mal wer - den und die Lie - be kö - nig



1. sang, und ihr Stam - meln wird Ge - sang.
2. gung, Wor - te der Ver - kün - di - gung.
3. klang, die Ver - hei - ßung nie - der - klang.
4. sog, nie ge - fühl - te Freu - de sog.
5. sein, und die Lie - be kö - nig sein.

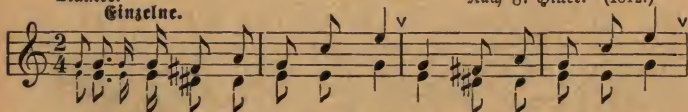
R. Prutz. (1816—75.)

## 2. Frohsinn.

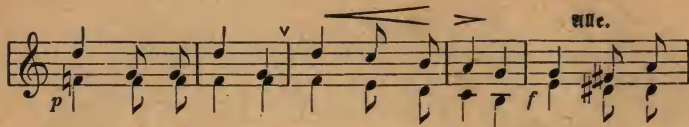
Munter.

Einzelne.

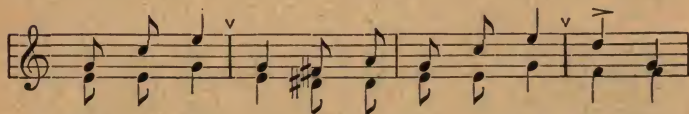
Nach F. Hiller. (1812.)



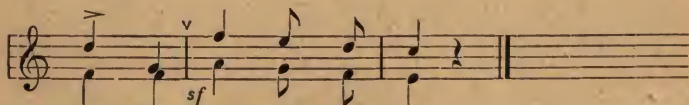
1. Froh wie die Li - bell am Teich, froh sein macht leicht und reich:
2. Froh im Bäch - lein ist der Fisch, froh sein macht rasch und frisch.
3. Froh ist der Vo - gel in dem Nest, froh sein ist's al - ler - best!
4. Froh wie lie - be En - ge - lein, froh will ich im - mer sein!



1. braucht nicht zu bor-gen, braucht nicht zu for-gen, le - bet von
2. scher - zend und mun-ter, auf und hin = un-ter taucht es im
3. sanft sich zu wie - gen, ju - belnd zu flie-gen, sin - gend bald
4. Was mir be-schie-den, nehm ich zu - frie-den: Schmerzen und



1. Licht und Luft, le - bet von Blu - men - duft, Froh - sinn,
2. Was - ser schnell, la - bet an je - der Quell, Froh - sinn,
3. hier bald dort, glück - lich an je - dem Ort, Froh - sinn,
4. Sorg und Müß kom - men ja stets und früh, Froh - sinn,



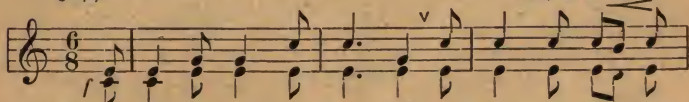
1. Froh - sinn, Froh - sinn macht reich.
2. Froh - sinn, Froh - sinn macht reich.
3. Froh - sinn ist's al - ler - best!
4. Froh - sinn, froh will ich sein.

R. Löwenstein.

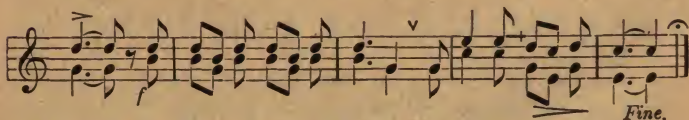
### 3. Jägers Lust.

Frisk.

Nach C. Kreuzer.

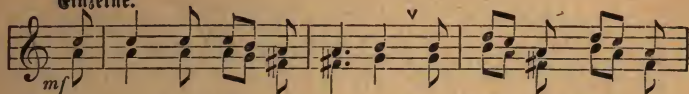


- 1—3. Es le - be, was auf Er - den stol - ziert in grü - ner

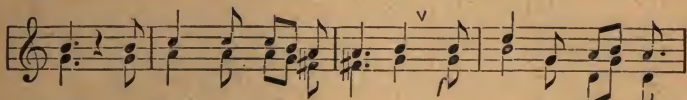


- 1—3. Tracht, die Wälder und die Fel-der, die Jäger und die Jagd.

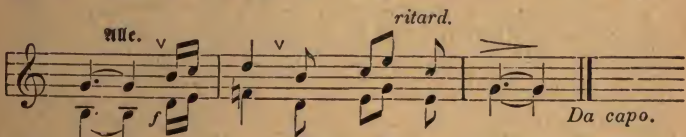


**Einzelne.**

1. Wie lu = stig ist's im Grünen, wenn's hel = le Jagd = horn
2. Im Wal = de bin ich Kö = nig, der Wald ist Got = tes
3. Drum steig ich nim = mer nie = der ins grau = e Dorf hin =



1. schallt, wenn Hirsch und Re = he springen, wenn's blüht und dampft und
2. Haus, da weht sein star = fer D = dem le = ben = dig ein und
3. ab, im Wal = de will ich le = ben, im Wald grabt mir ein

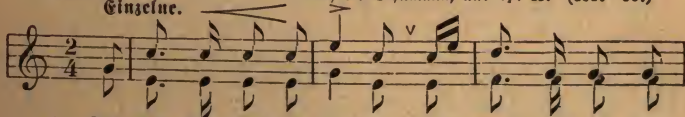


1. knallt, wenn's blüht und dampft und knallt.
2. aus, le = ben = dig ein und aus.
3. Grab, im Wald grabt mir ein Grab.

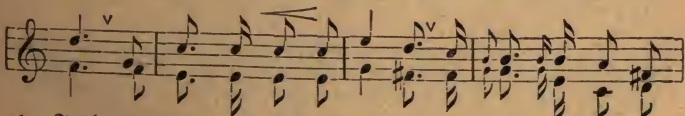
**4. Schön Blümlein.**

Bart.

Nach R. Schumann, aus op. 43. (1810-56.)

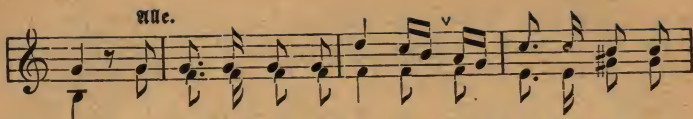
**Einzelne.**

1. Ich bin hin = aus ge = gan = gen des Mor = gens in der
2. Die Schmetter = ling' und Vie = nen, die Kä = fer hell und
3. Und wie sie so er = ze = get ihr Spiel der Kreuz und

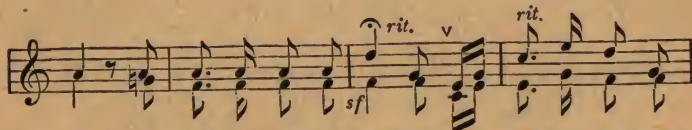


1. Früh, die Blüm = lein thä = ten prangen, ich sah so schön sie
2. blank, die muß = ten all' ihm die = nen, bei fröh = lichem Mor = gen =
3. Quer, hat's Blüm = lein sich ge = nei = get mit Freu = den hin = und

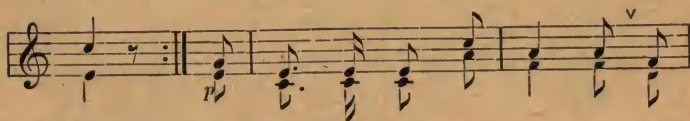
D. Rothe, Fiedlertrauß. I.



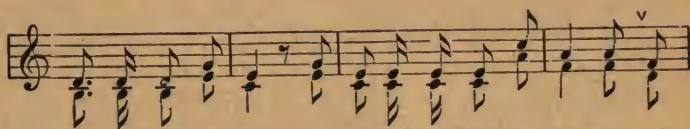
1. nie. Wagt ein's da-von zu pflüf-fen, weil mir's so wohl ge-
2. sang, und scherz-ten viel und küß-ten das Blüm-lein auf den
3. her; da hab ich's nicht ge-bro-chen, es wär ja mor-gen



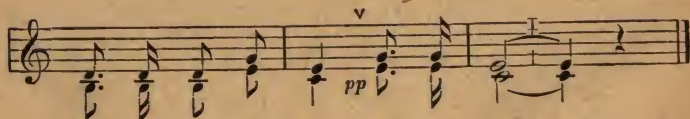
1. fiel. Doch als ich mich wollt büt-len, sah ich ein lieb-lich
2. Mund, und trie-bens nach Ge-lü-sten, wohl ei-ne gan-ze
3. tot und ha-be nur ge-sprochen: A-de, du Blümlein



1. Spiel. } Und Schmet-ter-ling' und Vie-nen, die
2. Stund. }
3. rot. }



Kä-fer hell und blank, die san-gen mit fro-hen Wie-nen mir



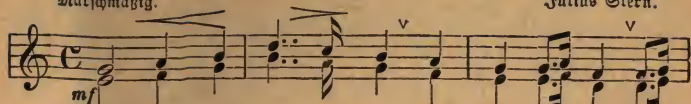
ei-nen schö-nen Dank, schö-nen Dank.

(R. Reinick. 1805—52.)

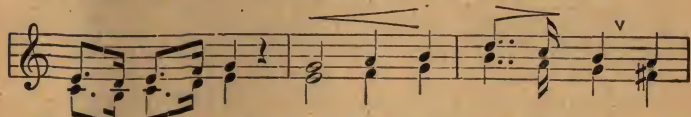
## 5. Morgen marschieren wir.

Marschmäßig.

Julius Stern.

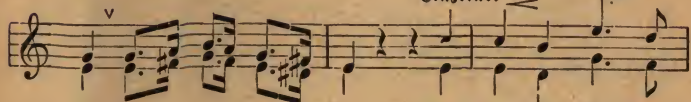


1-3. Mor - gen mar - schie - ren wir, a - de, a - de, a -



1-3. de, a - de! Mor - gen mar - schie - ren wir, a -

Einzelne.



1-3. de, a - de, a - de!

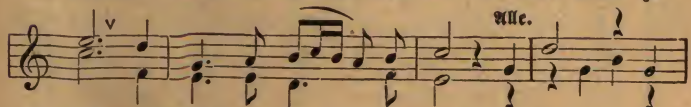
{	Ihr gu - ten El - tern,
	Ihr gu - ten Freun - de,
	In Got - tes wei - te,



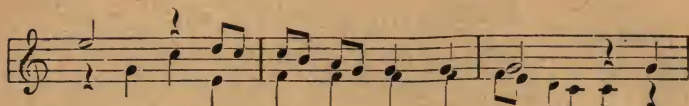
1.	le - bet wohl, habt Dank für eu - re Lieb'!	In
2.	froh und frei, es naht der Tren - nung Schmerz:	o
3.	schö - ne Welt ziehn wir mit Zu - bel aus, dort	



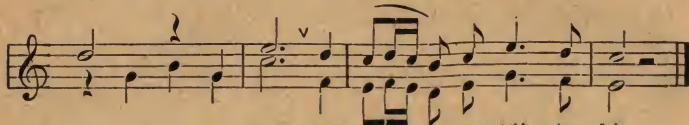
1.	wei - te Fern' so sehn - sucht'svoll zieht uns ein mäch't'ger
2.	blei - bet uns nur gut und treu, be - wahrt uns eu - er
3.	drau - ßen es uns wohl ge - fällt, dort ist das Glück zu



1.	Trieb, zieht uns ein mäch't' - ger Trieb.	} A - de, a - de, a -
2.	Herz, be - wahrt uns eu - er Herz.	
3.	Haus, dort ist das Glück zu Haus.	



1—3. de, a - de, es muß ge - schie - den sein, a - de, a -

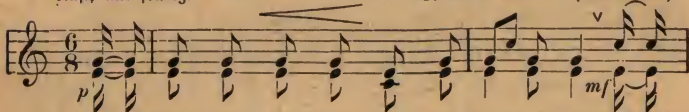


de, a - de, a - de, es muß ge - schie - den sein.  
R. Fromm.

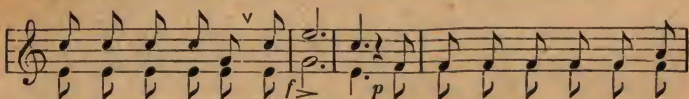
### 6. Lützows wilde verwegene Jagd.

Rasch und feurig.

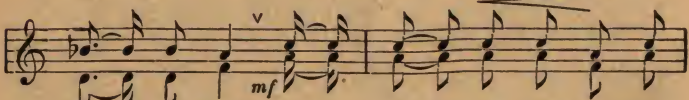
C. M. v. Weber. (1786—1826.)



1. Was glänzt dort vom Wal - de im Sonnenschein? Hör's
2. Was zieht sich dort rasch durch den fin - stern Wald, und
3. Wo die Re - ben dort glü - hen, dort braust der Rhein, der
4. Was braust dort im Wal - de, die wil - de Schlacht, was
5. Wer schei - det dort rö - chelnd vom Sonnen - licht, un - ter

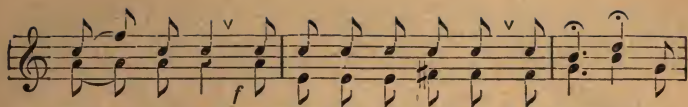


1. nä - her und nä - her er - brau - sen! Es zieht sich her - un - ter in
2. streift dort von Bergen zu Ber - gen? Es legt sich in nächt - li - chen
3. Wiltrich ge - bor - gen sich mein - te; da na - het es schnell mit Ge -
4. schla - gen die Schwerter zu - sammen? Wildher - zi - ge Rei - ter
5. win - seln - de Fein - de ge - bet - tet? Es züf - fet der Tod auf dem

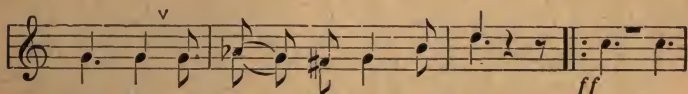


1. dü - sie - ren Reihn und gel - len - de Hör - ner
2. Hin - ter - halt, das Hur - ra jauchzt und die
3. wit - ter - schein und wirft sich mit rü - si - gen
4. schlagen die Schlacht und der Fun - ke der Frei - heit ist
5. An - ge - sicht, doch die waf - fe - ren Her - zen er -

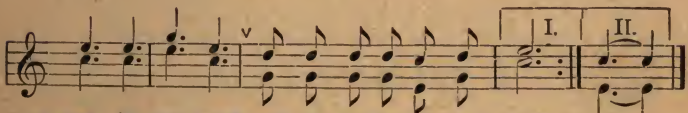




1. schal-len da-rein, er-fül-len die See-le mit Grausen! Und
2. Büch-se knallt, es-fal-len die frän-ki-schen Scher-gen. Und
3. Ar-men hin-ein, und springt an das U-fer der Fein-de. Und
4. glü-hend er-wacht und lo-dert in blu-ti-gen Flammen! Und
5. schref-fen nicht, das Va-ter-land ist ja ge-ret-tet! Und



1. wenn ihr die schwarzen Ge-sel-len fragt:
  2. wenn ihr die schwar-zen Zä-ger fragt:
  3. wenn ihr die schwar-zen Schwimmer fragt:
  4. wenn ihr die schwar-zen Rei-ter fragt:
  5. wenn ihr die schwarzen Ge-sel-len fragt:
- Das ist,



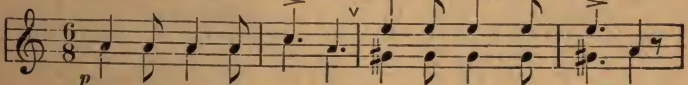
1—5. das ist Lü-tows wil-de, ver-we-ge-ne Jagd.

Lh. Körner. (1791—1813.)

## 7. Spinnerlied.

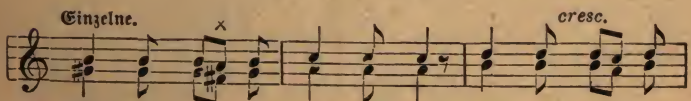
Etwas bewegt.

Aus den „Jahreszeiten“ v. F. Haydn. (1732—1809.)

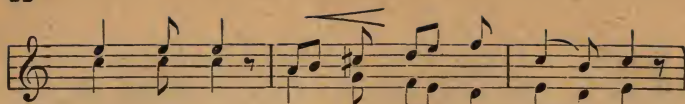


1—3. knur-re, knur-re, knur-re, schnur-re Räd-chen, schnur-rel

Einzelne.

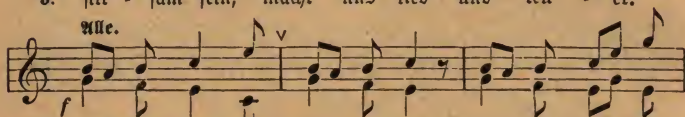


1. dril-le Räd-chen, lang und fein, dril-le fein ein
2. We-ber, we-be zart und fein, we-be fein das
3. Fro-hen Muts, im Her-zen rein, flei-ßig, fromm und

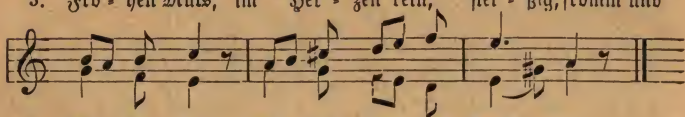


1. Fä - de - lein mir zum zar - ten Schlei - er.
2. Schlei - er - lein mir zur Hoch - zeit - fei - er.
3. sitt - sam sein, macht uns lieb und teu - er.

Alle.



1. Dril - le Räd - chen, lang und fein, dril - le fein ein
2. We - ber, we - be zart und fein, we - be fein das
3. Fro - hen Muts, im Her - zen rein, flei - ßig, fromm und

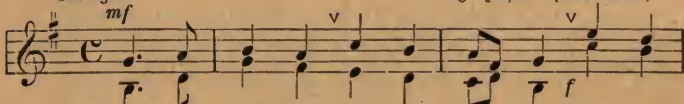


1. Fä - de - lein mir zum zar - ten Schlei - er.
2. Schlei - er - lein mir zur Hoch - zeit - fei - er.
3. sitt - sam sein, macht uns lieb und teu - er.

## 8. Daß Lied der Deutschen.

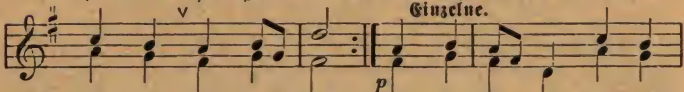
Getragen.

3. Händn. (1732—1809.)

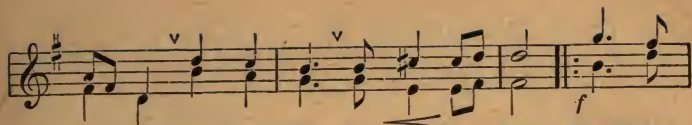


1. { Deutschland, Deutschland ü - ber al - les, ü - ber  
wenn es stets zu Schutz und Trut - ze brü - der-
2. { Deut - sche Frau - en, deut - sche Tren - e, deut - scher  
sol - len in der Welt be - hal - ten ih - ren
3. { Ei - nig - keit und Recht und Frei - heit für das  
Da - nach laßt uns al - le stre - ben brü - der-

Einzelne.

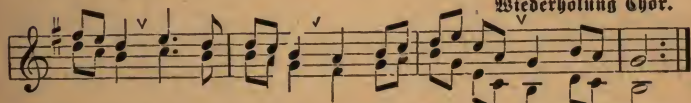


1. al - les in der Welt, } von der Maas bis an die
1. lich zu - sam - men - hält, } uns zu ed - ler That be-
2. Wein und deut - scher Sang, } uns zu ed - ler That be-
2. al - ten, schö - nen Klang, } uns zu ed - ler That be-
3. deut - sche Ba - ter - land! } Ei - nig - keit und Recht und
3. lich mit Herz und Hand! } Ei - nig - keit und Recht und



1. Me - mel, von der Etsch bis an den Belt, Deutschland,
2. geistern un - ser gan - zes Le - ben lang, deut - sche
3. Frei - heit sind des Glük - fes Un - ter - pfand, blüth' im

Wiederholung Chor.



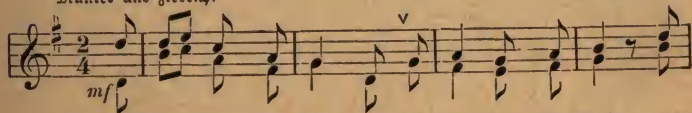
1. Deutschland ü - ber al - les, ü - ber al - les in der Welt.
2. Frau-en, deut-sche Treu-e, deut-scher Wein und deut-scher Sang!
3. Glan-ze die - ses Glük-fes, blü - he deut-sches Va - ter - land.

Hoffmann v. Fallersleben. (1798-1874.)

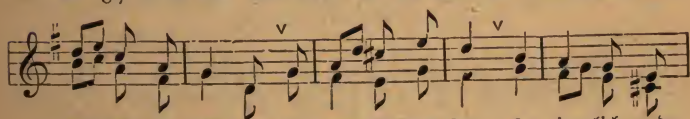
## 9. Schwalbenschuß.

Munter und zierlich.

L. Gellert.

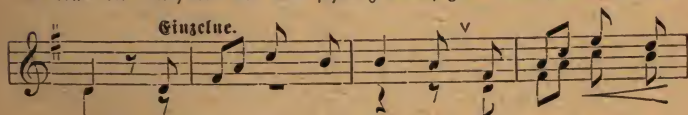


1. Die Schwälbchen, die lie - ben, sie bau - en ihr Nest, aus
2. Sie flie - gen ver - trau - lich hin - ein und her - aus und
3. Ihr kommt voll Ver - trau - en als Gä - ste von fern; wir



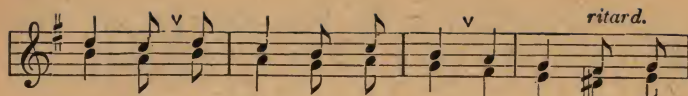
1. Fen - ster - ge - sim - se so zier - lich und fest, so zier - lich und
2. grü - ßen mit Zwitschern die Fen - te im Haus, die Fen - te im
3. trau - en euch wie - der und schüt - zen euch gern und schüt - zen euch

Einzelne.



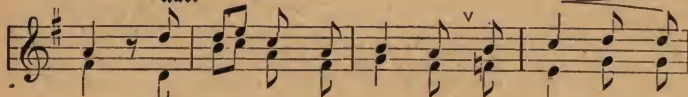
1. fest. Sie bau - en so furcht - los, sie bau - en so
2. Haus. Wir grü - ßen euch wie - der, wir grü - ßen euch
3. gern. Euch hat ja ge - sen - det, euch hat ja ge -



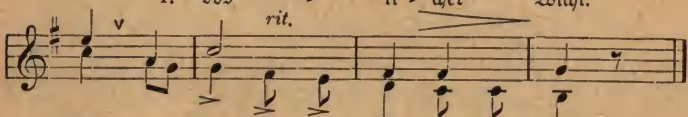


1. fürcht = soß, als wüß = ten sie nicht, als wüß = ten sie  
 2. wie = der, o seid nur nicht scheu, o seid nur nicht  
 3. seu = det Gott selbst, der euch liebt, Gott selbst, der euch

*anc. Tempo I.*



1. nicht, daß un = ter den Men = schen manch' böß = li = cher  
 2. scheu! Kein Leid soll ge = sche = hen euch Böß = lein so  
 3. liebt. Wenn wir euch nicht heg = ten, er wür = de be =
- |        |   |      |   |      |   |        |
|--------|---|------|---|------|---|--------|
| 3. wür | - | de   | - | be   | - | trübt. |
| 2. Böß | - | lein | - | so   | - | tren.  |
| 1. böß | - | li = | - | cher | - | Wicht. |

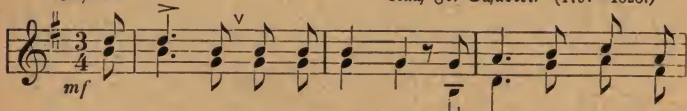


1. Wicht, manch' böß = li = cher, böß = li = cher Wicht.  
 2. tren, euch Böß = lein, euch Böß = lein so tren.  
 3. trübt, er wür = de, er wür = de be = trübt. C. Enßlin.

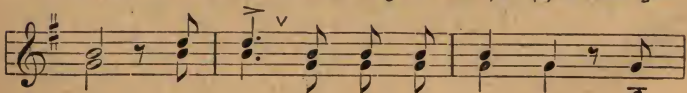
## 10. Daß Kirchlein.

Gehalten.

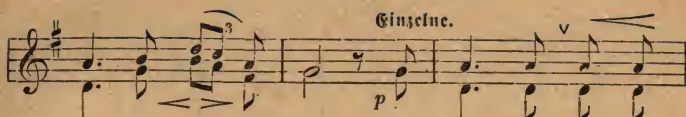
Nach Fr. Schubert. (1797—1829.)



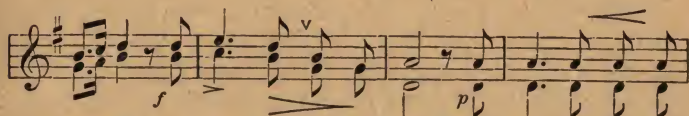
1. Ein Kirch = lein steht im Blau = en auf stei = len Ber = ges  
 2. Und wenn die Glock = en klin = gen im fri = schen Mor = gen.



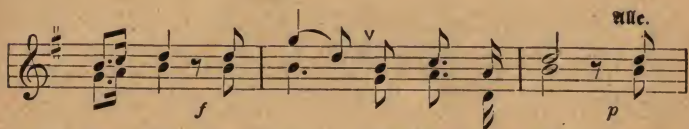
1. Höß, und mir wird beim Be = schau = en des  
 2. hauch, dann regt mit zar = ten Schwin = gen sich



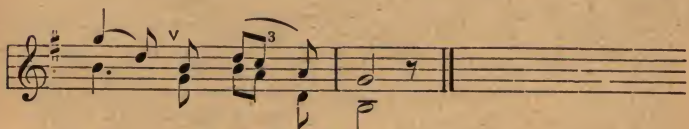
1. Kirch-leins wohl und weh.    Der - ö - det steht es  
2. dort ein Glöck-lein auch.    Es weckt sein mil - des



1. dro-ben, ein Dent-mal frü - her Zeit.    Vom Mor-gen-rot ge-  
2. Schaf-len die Vor-zeit wun-der-bar;    zum Kirch-lein seh ich



1. wo - ben wird ihm sein Sonn-tags-kleid,    wird  
2. wal - len der from - men Be - ter - schar,    der



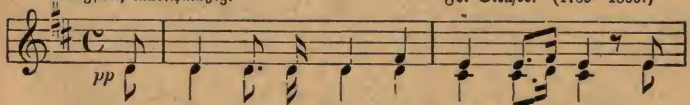
1. ihm sein Sonn-tags-kleid.  
2. from - men Be - ter - schar.

W. Kilger. (1799.)

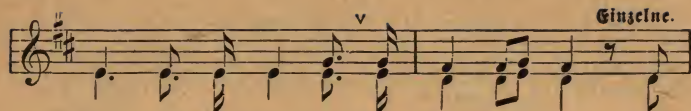
## 11. Der Soldat.

Langsam, marschmäßig.

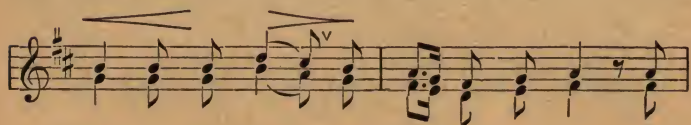
Fr. Silcher. (1789—1860.)



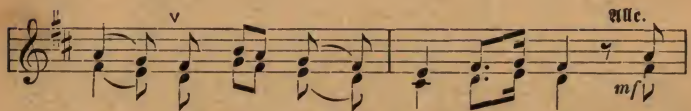
1. Es geht bei ge-dämpf-ter Trom-mel Klang; wie  
2. Ich hab in der Welt nur ihn ge-liebt, nur  
3. Nun schau-et er auf zum letz-ten Mal, in  
4. Es ha-ben die neun wohl an-ge-legt, acht



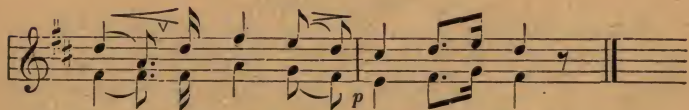
1. weit noch die Stät - te, der Weg wie lang! O,  
 2. ihn, dem man jetzt den Tod doch giebt. (f) Bei  
 3. Got - tes Son - ne freu - digem Strahl; nun  
 4. Ru - gehn ha - ben vor - bei - ge - fegt. Sie



1. wär' er zur Ruh und al - les vor - bei! Ich  
 2. kün - gen - dem Spiel wird pa - ra - diert, da-  
 3. bin - den sie ihm die Ru - gen zu; (pp) dir  
 4. zit - ter - ten al - le vor Jam - mer und Schmerz, doch



1. glaub', es bricht mir das Herz ent - zwei, ich  
 2. zu bin auch ich, auch ich kom-man-di-ert, da-  
 3. schen - ke Gott die e - wi - ge Ruh, dir  
 4. ich, doch ich traf ihn mit - ten ins Herz, (ff) doch



1. glaub', es bricht mir das Herz ent - zwei.  
 2. zu bin auch ich, auch ich kom-man-di-ert.  
 3. schen - ke Gott die e - wi - ge Ruh.  
 4. ich, doch ich traf ihn mit - ten ins Herz.

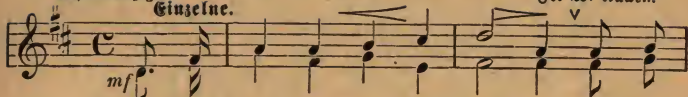
Adalbert v. Chamisso. (1781—1833.)

## 12. Der kleine Rekrut.

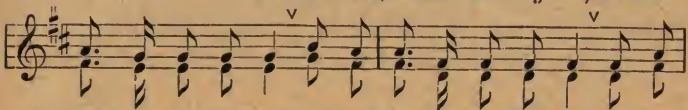
Schrittmäßig.

Einselne.

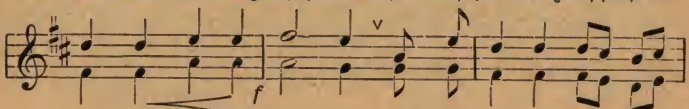
Fr. W. Rüden.



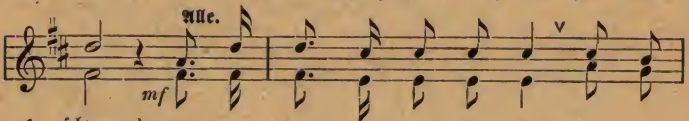
1. Wer will un - ter die Sol - da - ten, der muß
2. Der muß an der in - ten Sei - te ei - nen
3. Ei - nen Gaul zum Ga - lop - pie - ren und von
4. Ei - nen Schnurrbart an der Na - se, auf dem
5. Doch vor al - lem muß Cou - ra - ge ha - ben



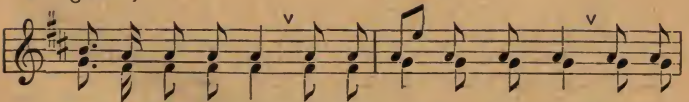
1. ha - ben ein Ge - wehr, der muß ha - ben ein Ge - wehr, das muß
2. schar - fen Sä - bel han, ei - nen schar - fen Sä - bel han, daß er,
3. Sil - ber auch zwei Sporn, und von Silber auch zwei Sporn, Zaum und
4. Kop - fe ei - nen Helm, auf dem Kop - fe ei - nen Helm, sonst wenn
5. je - der, je - der Held, ha - ben je - der, je - der Held, sonst er -



1. er mit Pul - ver la - den und mit ei - ner Ku - gel
2. wenn die Fein - de frei - ten, schie - ßen und auch sech - ten
3. Bü - gel zum Re - gie - ren, wenn er Sprünge macht im
4. die Trom - pe - ten bla - sen, ist er nur ein ar - mer
5. reicht ihn die Bla - ma - ge, zieht er oh - ne sie ins

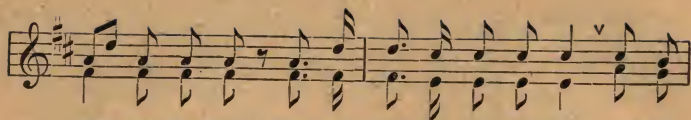


1. schwer.
  2. kann.
  3. Zorn.
  4. Schelm.
  5. Feld.
- Büß - lein, wirst du ein Re - krut, merk dir

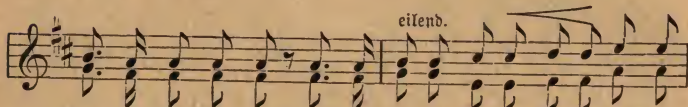


die - ßeß Lied - chen gut, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, Pferdchen

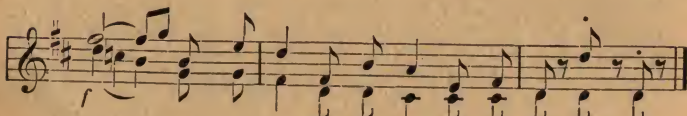




lauf, lauf Ga-lopp! Büb-lein, wirst du ein Re-frut, merk dir



die - ses Lied-chen gut, Pferd-chen munter, immer munter im Ga-

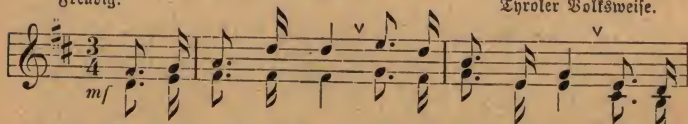


lopp, hopp hopp hopp hopp hopp hopp, lauf Ga-lopp hopp, hopp!

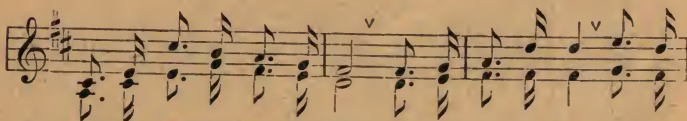
### 13. Waldvöglein.

Freudig.

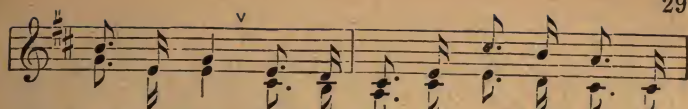
Tyroler Volksweise.



1. Hier im grü - nen Wald, wo das E - cho schallt und wo
2. Je - des Blatt am Baum in des Wal-des-Raum jauchzt der
3. Und das Vö - ge - lein, das so schwach und klein, singt dem
4. Leicht geht es zu Bett, Zweig ist La - ger-stätt, schlummert
5. Lie - bes Vö - ge - lein sollst mein Leh - rer sein: ich will

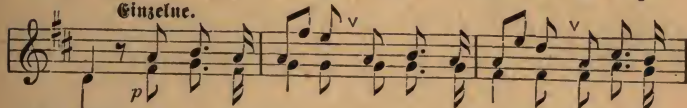


1. mil - de Bal - sam - lüf - te wehn, wo in gold-ner Pracht früh die
2. Mor-gen-son - ne freu - dig zu; weil sie Le - ben bringt und mit
3. Schö - pfer sei - nen freud'gen Dank; hüpfst von Zweig zu Zweig in dem
4. ein im gold-nen A - bendschein; weil in dunk - ler Nacht auch ein
5. le - ben froh und frei wie du; wenn der Tod dann naht, und ge-

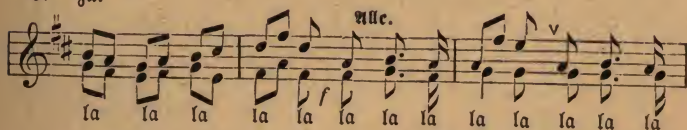


1. Sonn' er wacht, kann dem Sange ich nicht wider-
2. Lust durch-bringt, was die Nacht ver-senkt in Gra-beß-
3. grü-nen Reich, teilt sein Le-ben zwi-schen Lieb und
4. Ba-ter wacht, schläft es sanft und oh-ne Sor-gen
5. reißt die Saat, thu ich sanft die mü-den Au-gen

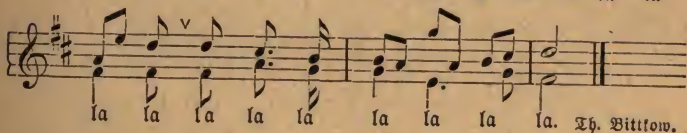
## Einzelne.



1. stehn.
  2. ruh.
  3. Sang.
  4. ein.
  5. zu.
- la la la la la la la la la la la la



la la la la la la la la la la la la

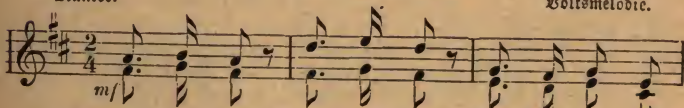


la la la la la la la la. Th. Wittow.

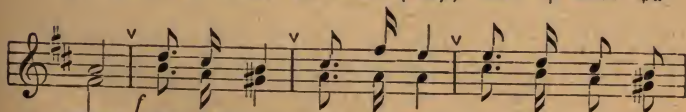
## 14. Marschliedchen.

Munter.

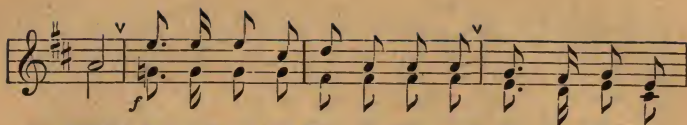
Volksmelodie.



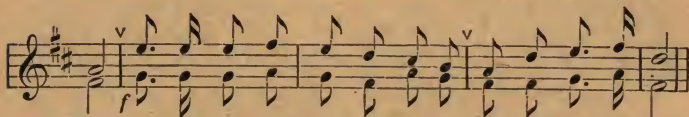
1. Blau-e Lust, Früh-lings-duft und der Win-de
2. Wal-des Nacht, Blät-ter-pracht, das ist mein Pa-



1. Wehn! Im-mer zu, oh-ne Ruh, ü-ber Thal und
2. laßt! Hel-ler Schall ü-ber-all klingt aus Busch und

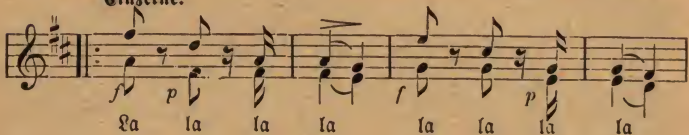


1. Höh'n! Sei = sa! wie die Pul = se schlä = gen! In der Bö = gel  
 2. Aß! Und so zieh ich fröh = lich wei = te: durch die schö = ne



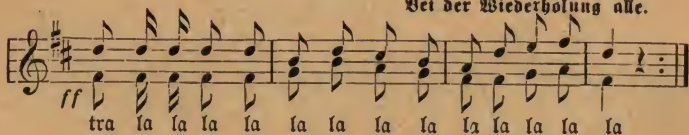
1. Sang mi = schet sich, vom Wind ge = tra = gen, fer = ner Glot = fen = klänge  
 2. Welt, schau = e von den Ber = gen hei = ter ü = ber Thal u. Feld.

*Einzelne.*



la la la la la la la la

*Bei der Wiederholung alle.*



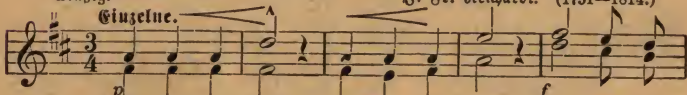
tra la la la la la la la la la la la la la la

## 15. Dem Vaterland.

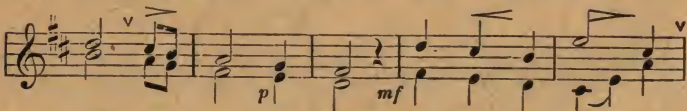
*Mäßig.*

*J. Fr. Reichardt. (1751—1814.)*

*Einzelne.*

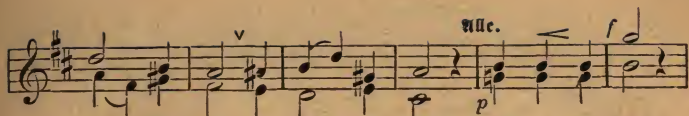


1. o Hei = mat = land, o Va = ter = land, dir ist mein  
 2. o Hei = mat = land, o Va = ter = land, dich schir = met

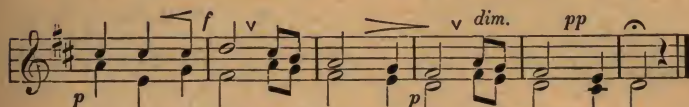


1. Herz fest zu = ge = wandt. Du bleibst mein Klei = nod  
 2. Gott mit sich = rer Hand! Strei = te für Frei = heit,





1. fort und fort an je - dem Ort. Treu in der Not,
2. Recht und Licht, thu' bei - ne Pflicht! Der Erw' - ge dort



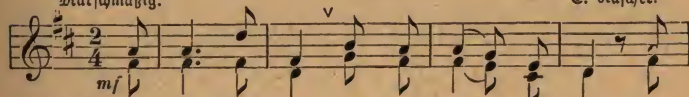
1. treu bis im Tod, das schwör' ich dir, das schwör' ich dir.
2. blei - bet dein Hort, drum za - ge nicht, drum za - ge nicht.

Hans Jakob Vossbard. (1823.)

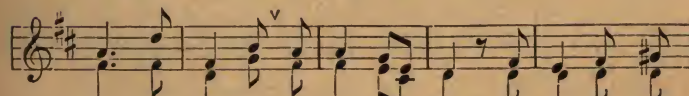
## 16. Turnerlied.

Marschmäßig.

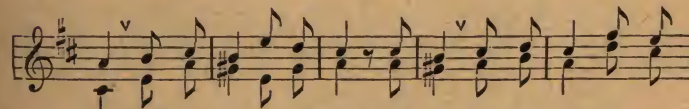
E. Rascher.



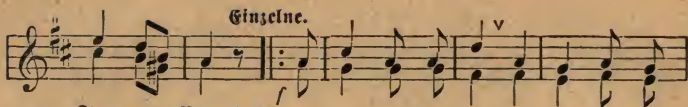
1. Ein leicht - er Sinn und ein mun - te - res Blut, bei
2. Die Ler - che steigt durch die Luft ge - mach; ei
3. Hoch o - ben schau - en die Tur - ner gern mit
4. Und nun am al - ten ge - treu - en Red der



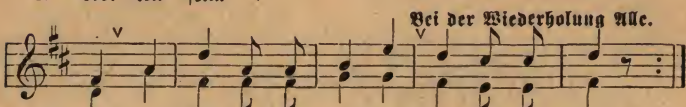
1. ra - schem Ar - me ein fro - her Mut, ein bie - de - res
2. lie - bes Bög - lein, wir kommen dir nach! Wir klet - tern hin -
3. ket - tem Blick in die wei - te Fern; schon sucht sich das
4. Arm sich stäh - le, der Leib sich streck! Da han - gen und



1. Herz und ein of - fe - nes Aug', das ist bei den rü - sti - gen
2. auf den ge - wal - ti - gen Raß, wir flie - gen hin - un - ter den
3. Au - ge die frei - e Bahn durch Fel - der und Wälder berg -
4. han - teln und ziehen wir fein, auf daß wir ge - wal - ti - ge



1. Tur-nern Brauch.
  2. g'walt-geu Aft.
  3. ab und berg-an.
  4. Ref-fen sein.
- } Gleich fröh-lich zu Hand bei Lust und Ge-



- 1—4. fahr. Hoch le-be der Tur-ner mu-ti-ge Schar.
- Otto Heubner.

## 17. Das treue deutsche Herz.

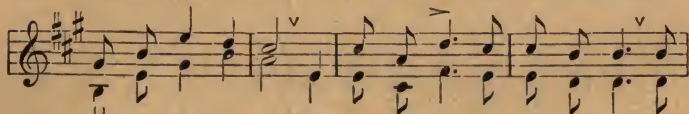
Innig

Einzelne.

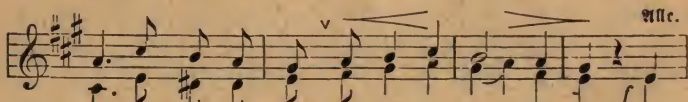
Nach Julius Otto. (1804.)



1. Ich kenn' ein'u hel-len E-del-stein von
2. (f.) Für Pflicht und Recht, für Wahr-heit, Ehr' stammt
3. Wohl weiß ich noch ein gu-tes Wort, für
4. Nimm, Gott, mir al-le, was ich hab, ich



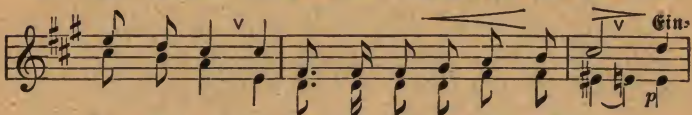
1. köst-lich ho-her Art, in ei-nem stil-len Käm-mer-lein, da
2. heiß es al-le Zeit, voll Kraft u. Mut schlägt's hoch u. hehr, für
3. das es heiß entbrannt, das ist sein höchster, heil'-ger Hort, das
4. geb' es freu-dig hin, nur laß mir dei-ne schön-ste Gab, den



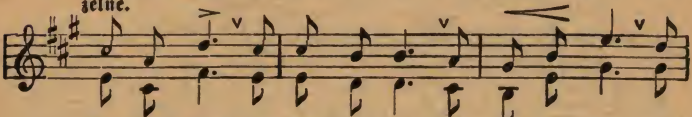
1. liegt er gut ver-wahrt, da liegt er gut verwahrt. Kein
2. Zu-gend, Frömmig-keit, für Zu-gend, Fröm-mig-keit. Nicht
3. teu-re Va-ter-land, das teu-re Va-ter-land. Treu
4. treu-en deut-schen Sinn, den treu-en deut-schen Sinn. Dann



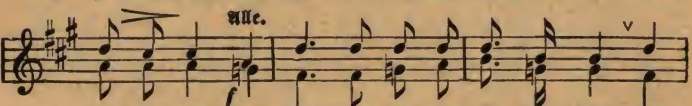
1. De - mant ist, der die - sem gleicht, so weit der lie - be
2. schref - fet es der Menschen Spott, es traut al - lein dem
3. hängt's an ihm, ver - rät es nicht, selbst wenn's in To - des -
4. bin ich hoch be - glückt und reich, kein Fürst auf Er - den



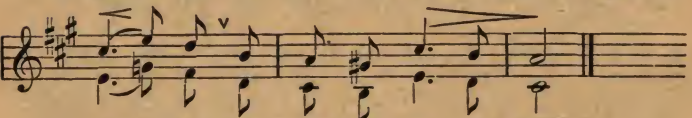
1. Him - mel reicht, so weit der lie - be Him - mel reicht: die
2. lie - ben Gott, es traut al - lein dem lie - ben Gott: der
3. schmer - zen bricht, selbst wenn's in To - des schmer - zen bricht: kein
4. kommt mir gleich, kein Fürst auf Er - den kommt mir gleich. Und



1. Men - schen - brust ist's Käm - mer - lein, da leg - te Gott so
2. gan - ze Him - mel klar und rein, er spie - gelt sich mit
3. schön - rer Tod auch kann es sein, als froh dem Va - ter -
4. soll mein Leib be - gra - ben sein, dann setz in dei - nen



1. tief hin - ein den schö - nen, hel - len E - del - stein, das
2. lichte m Schein, im schö - nen, hel - len E - del - stein, im
3. land zu weih'n den schö - nen, hel - len E - del - stein, mein
4. Himmel ein den schö - nen, hel - len E - del - stein, mein



1. treu - e, daß treu - e deut - sche Herz.
2. treu - eu, im treu - en deut - schen Herz.
3. treu - es, mein treu - es deut - sches Herz.
4. treu - es, mein treu - es deut - sches Herz.

Jul. Otto, Jun.

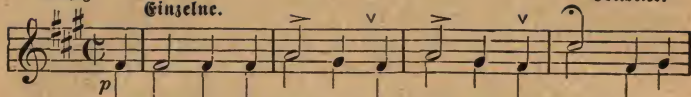


## 18. Herr Ulrich.

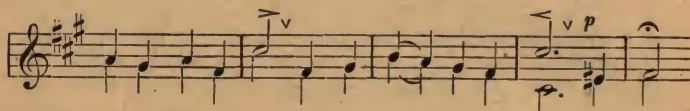
Mäßig.

Einzelne.

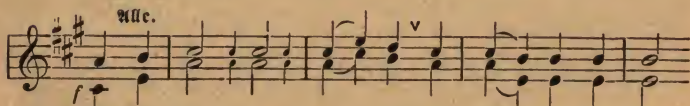
Volkslied.



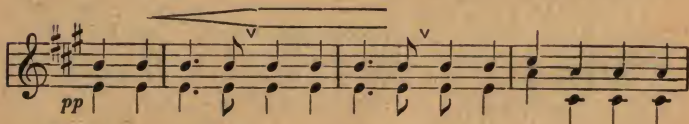
1. Wer fin - get im Wal - de so heim - lich al - lein?  
 2. Herr Ul - rich, der kam aus dem Krieg und er sang:  
 3. Dein hab' ich ge - dacht, ach, im Kampf und in Not,  
 4. Ihr Trä - ger, so las - set die Bah - re nun stehn,  
 5. Herr Ul - rich, Herr Ul - rich kein Wört - lein sprach,
- } O du



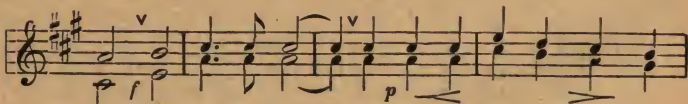
1—5. lie - be, lie - be Seel', o mein ein - zi - ges Kind, o weh!



1. Und die Kir - chen - glot - ten sie läu - ten da - rein.  
 2. Und er sang, daß der Wald und das Feld er - klang.  
 3. Vom Mor - gen früh bis zum A - bend - rot.  
 4. Ich muß noch ein - mal mein Töchter - lein sehn.  
 5. Vor seh - nen - dem Leid sein Her - ze brach.

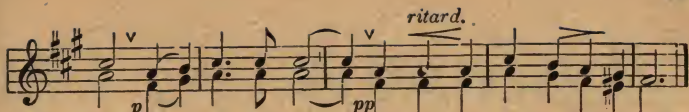


1—5 Und das Scheiden, und das Scheiden und wie thut es doch so



1—5. weh. A - de, a - de! ich seh dich nim - mer, nim - mer





1-5. mehr, a - de, a - de, ich seh dich nimmer, nimmermehr.  
Hoffmann von Fallersleben. (1798-1874.)

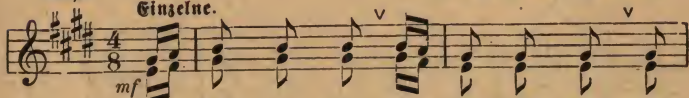
## 19. Heinrich der Vogler.

Ballade.

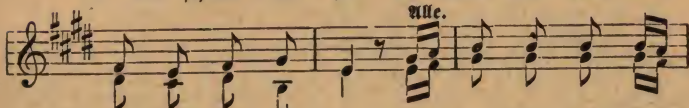
Nach E. Löwe. (1796-1869.)

Leicht.

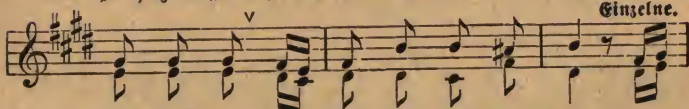
Einzelne.



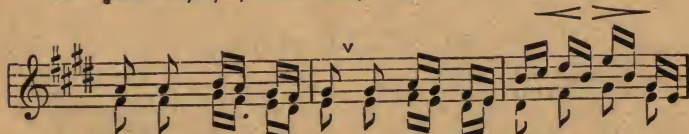
1. Herr Hein - rich sitzt am Bo - gel - herd gar
2. Herr Hein - rich schaut gar fröh - lich drein: wie
3. Der Staub wallt auf, der Fuß - schlag dröhnt, es
4. Da schwen - ken sie die Fähn - lein bunt und



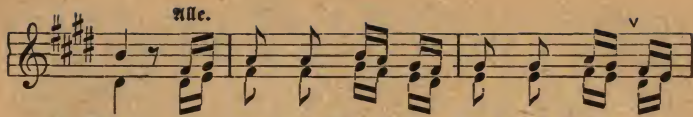
1. fröh und wohl - ge - mut; aus tau - send Ber - len
2. schön ist heut die Welt! „Was gilt's, heut giebt's 'nen
3. naht der Was - sen - klang. „Daß Gott! die Herrn ver -
4. jauch - zen: „Au - fern Herrn! Hoch le - be Kai - ser



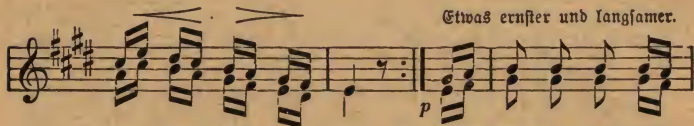
1. blizt und blinkt der Mor - gen - son - ne Blut. In
2. gu - ten Fang“, er lügt zum Him - mels - zelt. Er
3. der - ben mir den gan - zen Bo - gel - fang! Ei
4. Hein - rich! hoch des Sach - sen - lan - des Stern!“ Sich



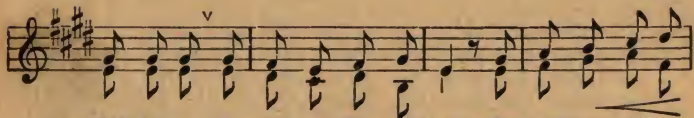
1. Wies' und Fesd, in Wald und Au, horch, welch ein sü - ßer
2. lauscht und streicht sich von der Stirn das blondge - lock - te
3. nun was giebt's?“ es hält der Troß vorm Her - zog plötz - lich
4. nei - gend knien sie vor ihm hin und hul - di - gen ihm



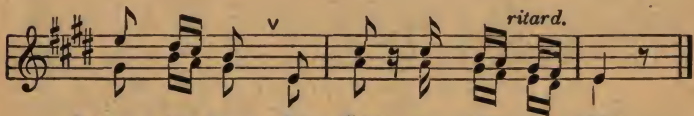
1. Schall! der Ler - che Sang, der Wach - tel Schlag, die
2. Haar; „ei doch, was sprengt denn dort her - auf für
3. an. Herr Hein - rich tritt her - vor und spricht: „Wen
4. still; und ru - fen, als er staunend fragt: „es ist



1. sü - ße Nach - ti - gall.
2. ei - ne Rei - ter - schar?“
3. sucht ihr Herrn, sagt an?“
4. deut - lichen Rei - ßes Will.“
5. Da blickt Herr Hein - rich



5. tief be - wegt hin - auf zum Himmels - zelt. „Du gabst mir ei - nen



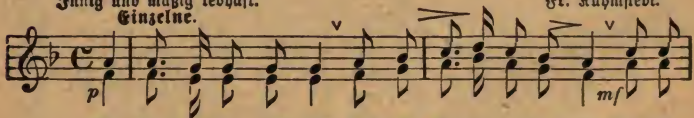
5. gu - ten Fang, Herr Gott, wie dir's ge - fällt.

J. N. Vogl. (1802—1866.)

## 20. So soll es sein.

Innig und mäßig lebhaft.  
*Einzelne.*

Fr. Kühnstedt.



Ein Kin - desherz soll sein wie die Li - li - en so rein, wie der

Tau so klar, wie der Spie - gel so wahr, wie der  
 Quell so frisch, wie die Bög - lein im Ge - büsch so  
 froh, so froh! Ach so, ach so: als  
 flög' es mit den Engeln gleich zu Gottes Thron im Himmel-reich.  
 S. Kette.

*rit. Tempo I.*  
*pp*

## 21. Canon.

Reicht und munter.

I.

*mf*

{ Er-wacht vom Schlaf u. Träu-men! der Ruf-kuf ru- set laut. }  
 { Seht, in des Ver- ges Bäu-men die Sonne hell aufschaut. }

II.

*f*

Er - wa - chet, er - wa - chet, der Ruf-kuf ru - set laut:

III.

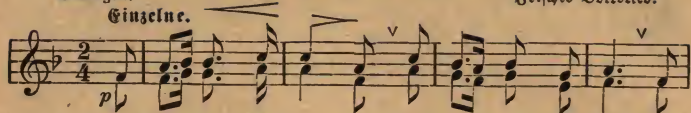
Ruf - kuf, Ruf - kuf, Ruf - kuf, Ruf - kuf!

## 22. Süße Heimat.

Getragen.

Frisches Volkslied.

Einzelne.

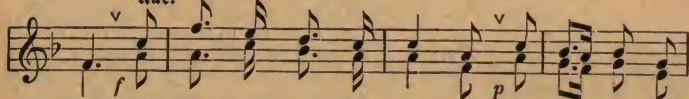


1. Kein Be-cher voll Won-ne, ge-füllt bis zum Rand, er-  
 2. Den Frie-den der See-le ver-leiht die Frem-de nicht! Wo

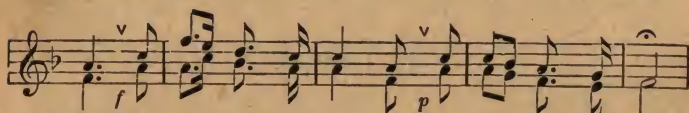


1. setzt auf frem-der Er-de das teu-re Va-ter-  
 2. fin-de ich die Hüt-te, mein trau-li-ches

Alle.



1. land, des Him-mels rein-ster Se-gen die Hei-mat be-  
 2. Glück, die fin-gen den Vög-lein, die all' mich ge-



1. glückt; Er-inn'-rung und Zu-gend die See-le ent-zückt.  
 2. kannt, wer giebt mir die Ru-he des Her-zens zu-rück.

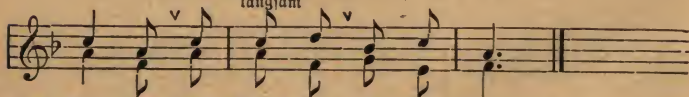
Einzelne.

Alle.



- 1—2. O, sü-ßer Hei-mats-laut! wie klingst du von

langsam



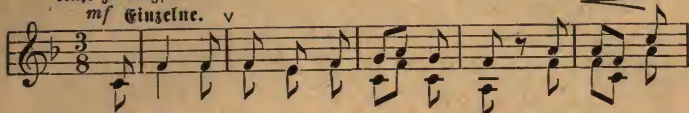
- 1—2. Her-zen, dem Her-zen lieb und traut.



## 23. In der Ferne.

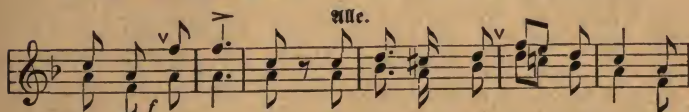
Nicht zu langsam.

C. Kreuzer. (1783—1849.)

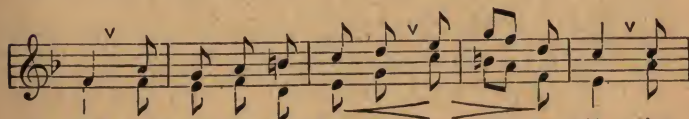
*mf* Einzelne.  $\text{v}$ 

1. Will ru - hen un - ter den Bäu - men hier; die Vög - lein
2. Will ru - hen hier an des Ba - ches Rand, wo duften - de

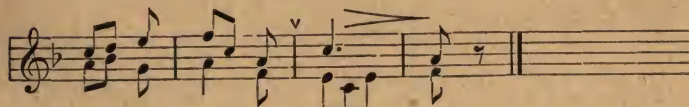
Alle.



1. hör ich so ger - ne! Was sin - get ihr so zum Her - zen
2. Blu - men ent - sprin - gen. Wer hat euch, ihr Blüm - lein, her - ge -



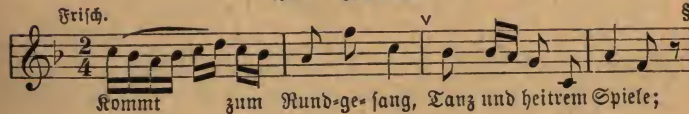
1. mir? von un - se - rer Freu - de schon wis - set ihr, in
2. sandt? Ihr seid mir ein trau - li - ches Lie - bes - pfand von



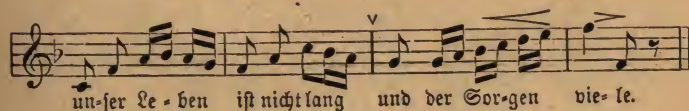
1. die - ser wei - ten Fer - ne.
2. mei - nem Ba - ter o - ben. ußland. (1787—1862.)

## 24. Canon.

Frisch.



Kommt zum Rund-ge- sang, Tanz und heitrem Spiele;

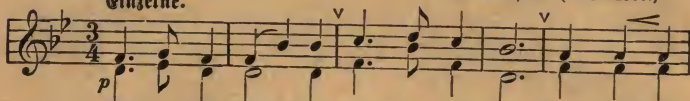


un-ser Le - ben ist nicht lang und der Sor-gen vie - le.

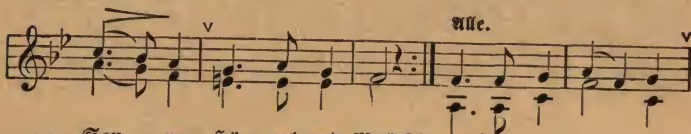
## 25. Frühzeitiger Frühling.

Munter und leicht.  
Einzeln.

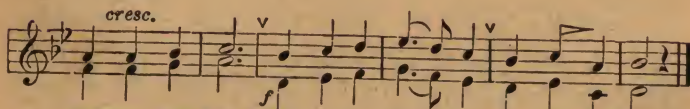
Fr. Silcher. (1789—1860.)



1. { Ta - ge der Won - ne, kommt ihr so bald? schenkt uns die
2. { Reich - li - cher flie - ßen Bäch - lein zu - mal. Sind es die
- Un - ter des Grif - nen blü - hen - der Kraft na - schen die
- Lei - se Be - we - gung hebt in der Luft, rei - zen - de



1. Son - ne Hü - gel und Wald? } Bläu - li - che Fri - sche,
- Wie - sen, ist es das Thal? }
2. Wie - nen sum - mend am Saft. } Bun - tes Ge - fie - der
- Re - gung lieb - li - cher Duft. }



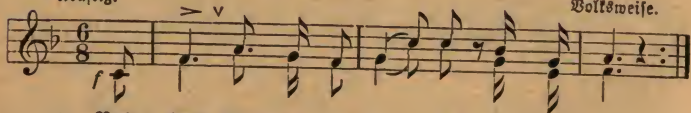
1. Him - mel und Höh'! Gol - de - ne Fi - sche wim - meln im See.
2. rau - schet im Hain; himm - li - sche Pie - der schäl - len da - rein.

F. W. v. Goethe. (1749—1832.)

## 26. Hoch Turnerei.

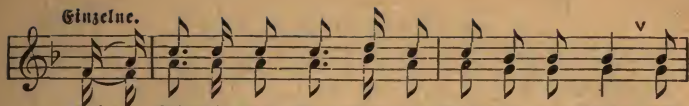
Kräftig.

Volksweise.



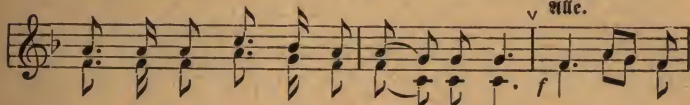
1. Ruft: hoch Tur - ne - rei le - bel! Hur - ra hoch!
2. Ruft: hoch Tur - ner - kraft le - bel! Hur - ra hoch!
3. Ruft: hoch Tur - ner - lust le - bel! Hur - ra hoch!
4. Ruft: hoch Tur - ner - sinn le - bel! Hur - ra hoch!

## Einzelne.

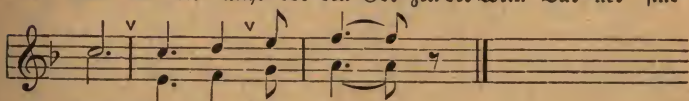


1. Frei sind wir von Feig-heit, von Schwäche und Wahn, fest
2. Vor Mü-hen und Schwie-rig-keit zit-tern wir nicht, fest
3. Wir be-wah-ren im Sturm uns ein fröh-li-ches Herz, ver-
4. Uns be-wacht ein Be-schüt-zer im Ster-nen-ge-zelt, drum

Alle.



1. gehn wir auf gra-der, auf rich-ti-ger Bahn. Tur-ner sind
2. sehn der Ge-fahr wir ins An-ge-sicht. Tur-ner sind
3. trau-en auf Gott und be-sie-gen den Schmerz. Tur-ner sind
4. knie-en wir nicht vor den Göt-zen der Welt. Tur-ner sind

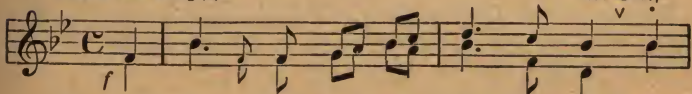


1. frei! Tur-ner sind frei!
2. frisch, Tur-ner sind frisch!
3. froh, Tur-ner sind froh!
4. fromm, Tur-ner sind fromm!

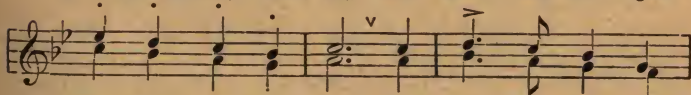
## 27. Hurra, Germania!

Lebhaft und energisch.

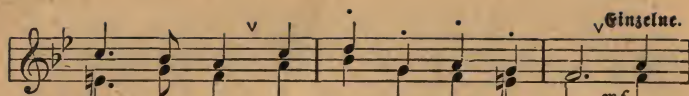
W. Gref.



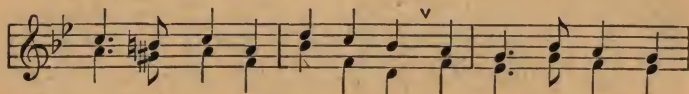
1. Hur-ra, du stol-zes, schö-nes Weib, hur-
2. Du dach-test nicht an Kampf und Streit: in
3. (I) Schwa-ben und Preu-ßen Hand in Hand; der
4. Auf, Deut-sch-land, auf, und Gott mit dir! Ins



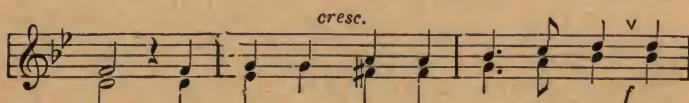
1. ra, Ger-ma-ni-a! Wie kühn mit vor-ge-
2. Fried und Freud und Ruh auf dei-nen Fel-dern
3. Nord, der Süd Ein Heer! Was ist des Deut-schen
4. Feld! der Wür-fel klirrt! Wol schnürt's die Brust uns,



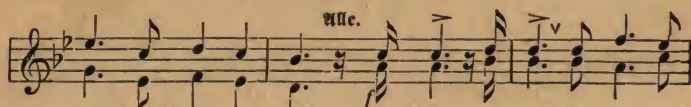
1. beug - tem Leib am Rhei - ne' stehst du da! *mf* Im
2. weit und breit, die Ern - te schnit - test du. Bei
3. Ba - ter - land? wir fra - gen's heut nicht mehr: Ein
4. den - ken wir des Bluts, das flie - ßen wird! Den -



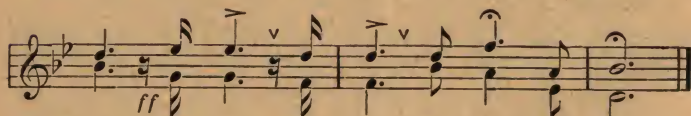
1. vol - len Brand der In - li - glut, wie ziehst du rasch dein
2. Si - chel - klang im Ah - ren - kranz die Gar - ben fuhrst du
3. Geist, Ein Arm, Ein einz' - ger Leib, Ein Wil - le sind wir
4. noch das Au - ge kühn em - por, denn sie - gen wirst du



1. Schwert! wie trittst du zor - nig, froh - ge - mut zum
2. ein: da plöz - lich, horch, ein and - rer Tanz! Das
3. heut! Hur - ra, Ger - ma - nia: stol - zes Weib! Hur -
4. ja: groß, herr - lich, frei, wie nie zu - vor! Hur -



1. Schutz vor dei - nen Herd. }
2. Kriegs - horn ü - berm Rhein. } 1-3. Hur - ra, Hur - ra, Ger - ma - ni -
3. ra, du gro - ße Zeit. }
4. ra, Ger - ma - ni - a! Bis - to - ri -



- 1-3. a! Hur - ra, Hur - ra, Ger - ma - ni - a!
4. a! Bis - to - ri - a!

Ferdinand Freiligrath. (1810-1876.)

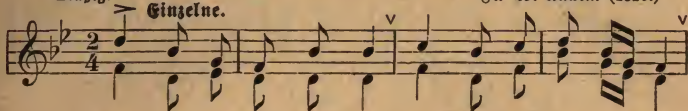


## 28. Vögeleins Abschied.

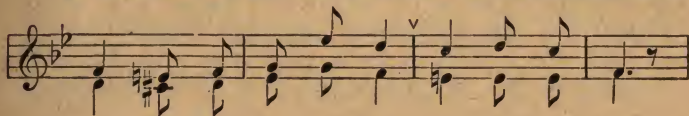
Mäßig.

Einzelne.

Fr. W. Kücken. (1810.)

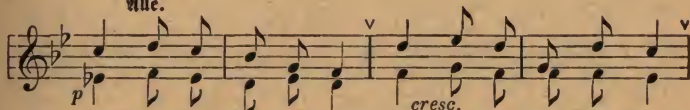


1. Laß mich nur flie - gen hin, dir blei - bet Herz und Sinn
2. Hin ist nun Wal - des Grün und sü - ßen Tha - les Blühn,
3. Nein, ich ver - geß' dich nicht! Beim er - sten Früh - lings - licht

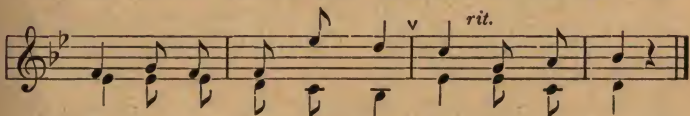


1. treu auch im fer - nen Land, jen - seit der See!
2. und mei - ner Hüt - te Raum ste - het al - lein.
3. stehst du mich wie - der hier mit neu - em Lied.

Alle.



1. Geh' nur das Aug' em - por und sieh der Brä - der Chor;
2. Drum ist das Herz so schwer, hat kei - ne Lie - der mehr;
3. Und wärst du schon da - heim, grüß dort die Vö - ge - lein,

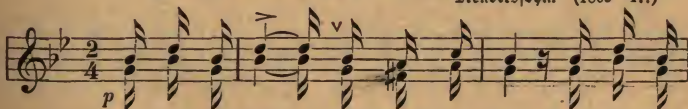


1. hörst du nicht laut den Klang! „Bleib nicht zu lang!“
2. laß mich nur flie - gen hin, treu bleibt der Sinn.
3. die dort mit sel' - gem Klang ju - beln den Sang.

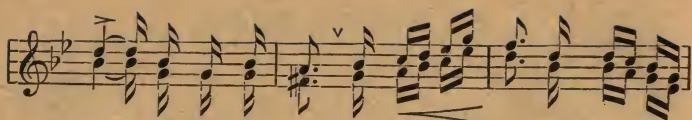
W. Krißinger.

## 29. Abschiedslied der Zugvögel.

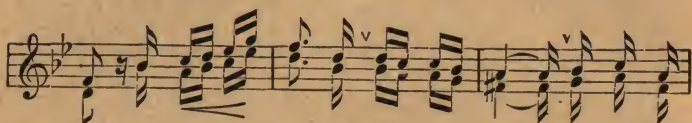
Dienerlssohn. (1809—47.)



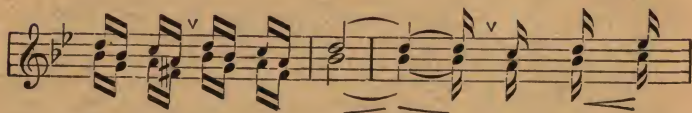
Wie war so schön doch Wald und Feld. Wie ist so



trau - rig jetzt die Welt, hin ist die schö - ne Som - mer -



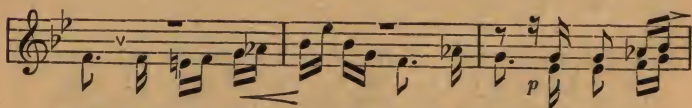
zeit, und nach der Freu - de kam das Leid, hin ist die



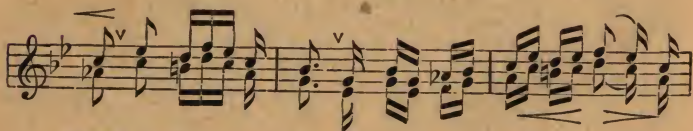
schö - ne Som - mer - zeit ———, und nach der



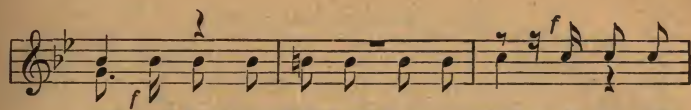
Freu - de kam das Leid. Wir wuß - ten nichts von Un - ge -



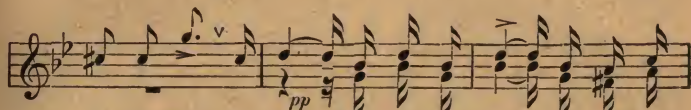
mach, wir sa - ßen un - term Lau - bes - dach vergnügt und



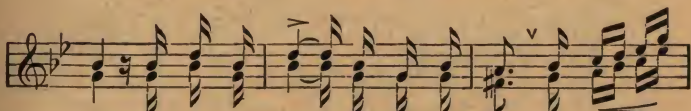
froh beim Son - nen - schein und san - gen in die Welt hin -



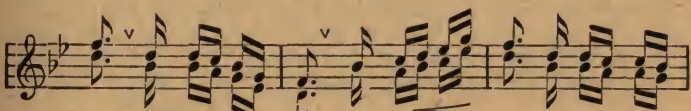
ein und san - gen froh beim Son - nen - schein und san - gen



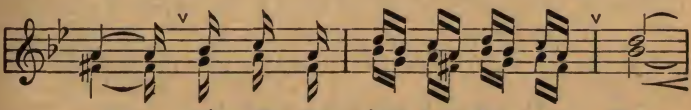
in die Welt hin - ein. Wir ar - men Bög - lein trau - ern



sehr, wir ha - ben kei - ne Hei - mat mehr, wir müs - sen



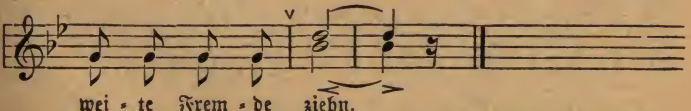
jetzt von hin - nen flieh'n und in die wei - te Frem - de



zieh'n, wir müs - sen jetzt von hin - nen flieh'n



—, und in die wei - te Frem - de zieh'n, und in die

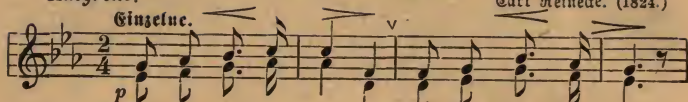


wei - te Frem - de zieh'n.

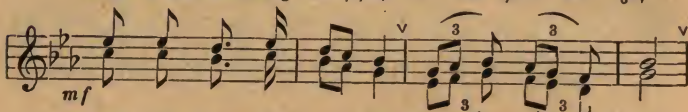
## 30. An die Nachtigall.

*Allegretto.*

Carl Reinecke. (1824.)

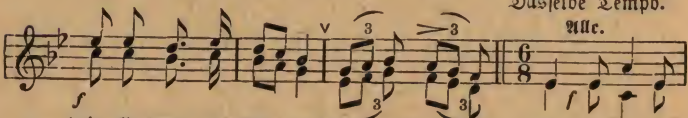


1. Blei - be hier und sin - ge, lie - be Nach - ti - gall!  
 2. Flur und Waldung lau - schet, al - les hört dir zu,

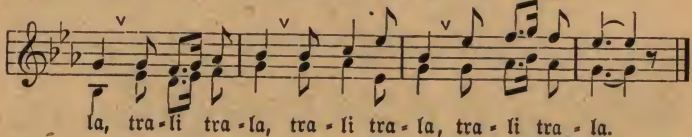


1. Dein Ge - sang er - klin - ge schmetternd fi - ber - all,  
 2. nicht ein Blätt - chen rau - schet, blei - ben all in Ruh,

Das selbe Tempo.



1. dein Ge - sang er - klin - ge schmetternd fi - ber - all. } Trali tra -  
 2. nicht ein Blätt - chen rauschet, blei - ben all in Ruh. }



la, tra - li tra - la, tra - li tra - la, tra - li tra - la.

Elisabeth Kulmann.

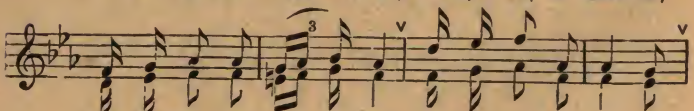
## 31. Wenn die Kinder schlafen ein.

*Andante.*

C. Reinecke. (1824.)

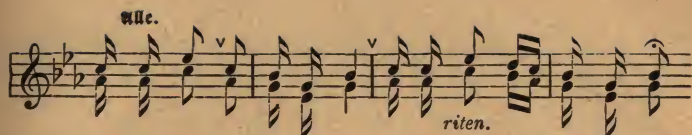


Wenn die Kin - der schla - fen ein, wa - chen auf die Ster - ne,

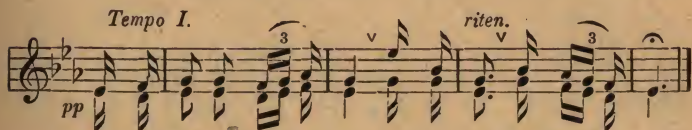


und es stei - gen En - ge - lein nie - der aus der Fer - ne,





hal - ten wohl die gan - ze Nacht bei den frommen Kindern Wacht.

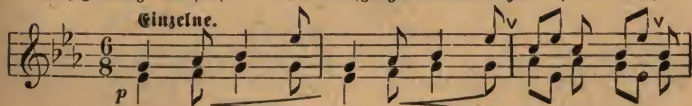


Wenn die Kinder schla - fen ein, wa - chen auf die Ster - ne - lein.

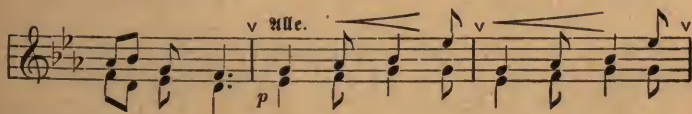
### 32. Zur Wasserfahrt.

Mäßig bewegt und sanft.

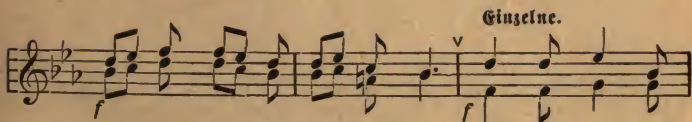
Wolfgang Amadeus Mozart. (1756—1791.)



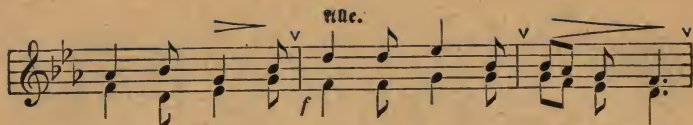
1. Bei der stil - len Mon - des - hel - le trei - ben wir mit
2. Nichts zu fürch - ten, nichts zu mei - den ist, so weit das
3. Un - sers Le - bens schön - ste Freu - den schaf - fet we - der



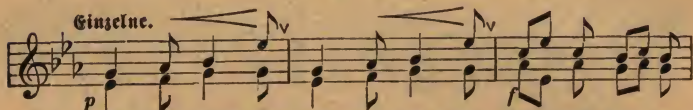
1. fro - hem Sinn auf dem Bäch - lein oh - ne Wel - le
2. Au - ge sieht; flü - stert leis ihr jun - gen Wei - den,
3. Ruhm noch Gold; seid ge - nüg - lich, seid be - schei - den,



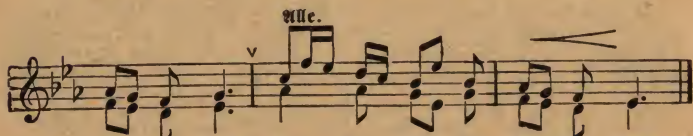
1. hin und her und her und hin. Schiff - lein gehst und
2. Mäd - chen singt ein A - bend - lied! Denn zu Ruhm und
3. Freu - de lä - chelt dann euch hold. Mit des Schö - nen



1. Ich - rest wie - der oh - ne Ge - gel, oh - ne Mast;
2. eit - len Schät - zen lockt uns nicht das fer - ne Meer;
3. Wohl - ge - fal - len sei des Wil - lens Kraft ge - paart.



1. Bäch - lein trägst uns auf und nie - der, spie - lend mit der
2. Ju - chen fried - lich nur Er - göt - zen, schwimmen un - be -
3. Sanft wie die - ses Schiffleins Wel - len dünkt euch dann die



1. Klei - nen Last, spie - lend mit der Klei - nen Last.
2. kannt um - her, swim - men un - be - kannt um - her.
3. letz - te Fahrt, dünkt euch dann die letz - te Fahrt.

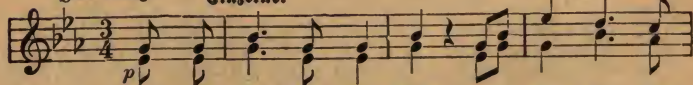
3. G. Jacobi. (1740—1814.)

### 33. Wiegenlied.

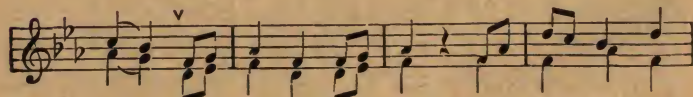
Joh. Brahms, op. 19. (1833.)

Bart bewegt.

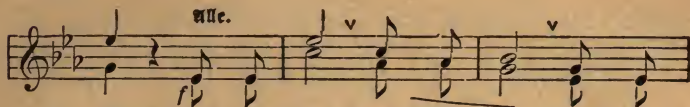
Einzelne.



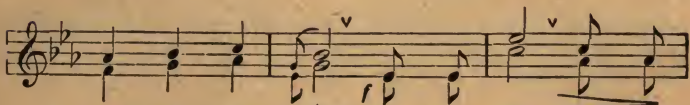
1. Gu - ten A - bend, gut Nacht, mit Ro - sen be -
2. Gu - ten A - bend, gut Nacht, von Eng - lein be -



1. dacht, mit Näg - lein be - steckt schlupf un - ter die
2. wacht, die zei - gen im Traum dir Christ - kind - leins



1. Ded': Mor - gen früh, wenn Gott will, wirst du  
2. Baum. Schlaf nun se - lig und süß, schau im



1. wie - der ge - weckt, mor - gen früh, wenn Gott  
2. Traum 'sPa - ra - dies, schlaf nun se - lig und



1. will, wirst du wie - der ge - weckt.  
2. süß, schau im Traum 'sPa - ra - dies.

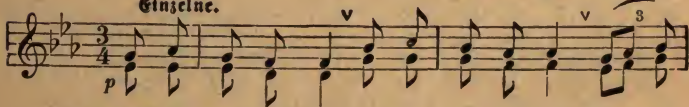
Aus Simrock's Kinderliedern.

### 34. Aus der Jugendzeit.

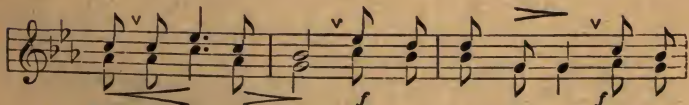
Einfach.

R. Kadeße, op. 2. (1830.)

Einzelne.

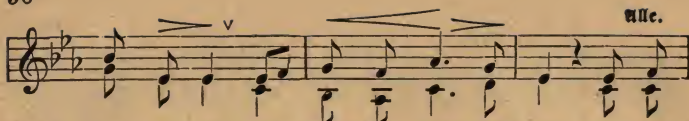


1. Aus der Ju - gend - zeit, aus der Ju - gend - zeit klingt ein  
2. O du Hei - mat - slur, o du Hei - mat - slur, laß zu  
3. Wohl die Schwalbe kehrt, wohl die Schwalbe kehrt, und der

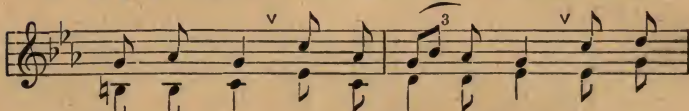


1. Lied mir im - mer - dar; o wie liegt so weit, o wie  
2. bei - nem sel - gen Raum mich noch ein - mal nur, mich noch  
3. lee - re Ra - sten schwoll. Ist das Herz ge - leert, ist das

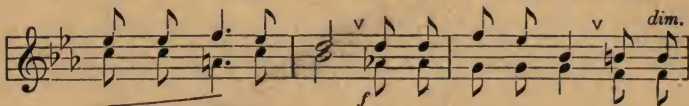
V. Kothke, Liebesstrauß I.



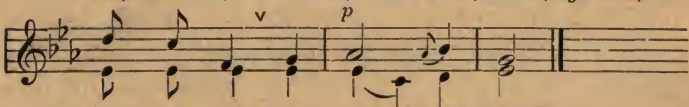
1. liegt so weit, was mein, was mein einst war. Was die
2. ein - mal nur ent - flieh'n, ent - flieh'n im Traum. Als ich
3. Herz ge - leert, wird's nie, wird's nie mehr voll. Rei - ne



1. Schwal - be sang, was die Schwal - be sang, die den
2. Ab - schied nahm, als ich Ab - schied nahm, war die
3. Schwal - be bringt, lei - ne Schwal - be bringt dir zu -



1. Herbst und Früh - ling bringt, ob das Dorf ent - lang, ob das
2. Welt mir voll so sehr, als ich wie - der - kam, als ich
3. rück, wo - nach du weinst, doch die Schwalbe singt, doch die



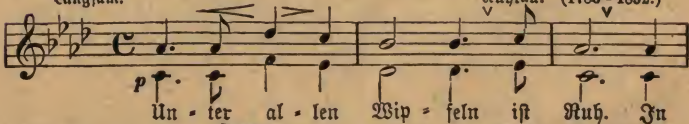
1. Dorf ent - lang das jetzt noch klingt?
2. wie - der kam, war al - les leer.
3. Schwal - be singt im Dorf wie einst.

Fr. Rückert. (1788—1869.)

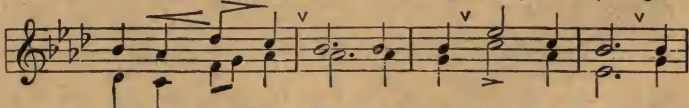
### 35. Abendlied.

Rangsam.

Rücklauf. (1786—1832.)

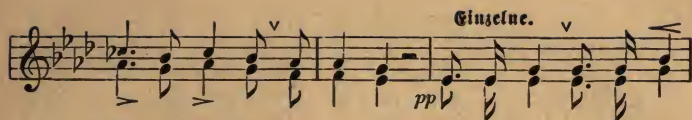


Un - ter al - len Wip - feln ist Ruh. In

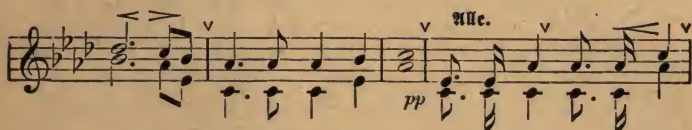


al - len Zwei - gen hö - rst du lei - ner Laut, die

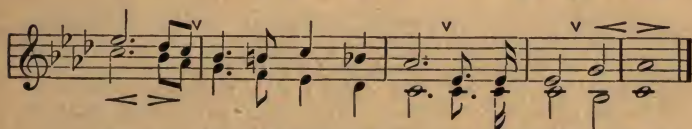




Bög-lein schla-fen im Wal-de. War-te nur, war-te nur



bal-de, bal-de schläfft auch du. war-te nur, war-te nur

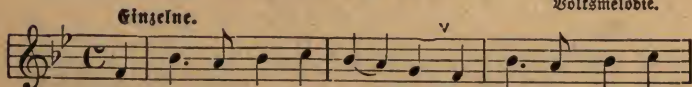


bal-de, bal-de schläfft auch du, bal-de schläfft auch du.

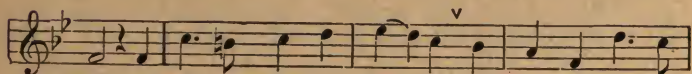
J. W. v. Goethe. (1749–1832.)

### 36. Andreas Hofer.

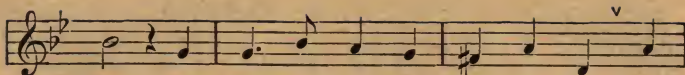
Volksmelodie.



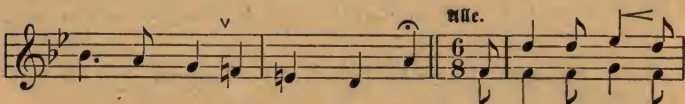
1. Zu Man-tu-a in Ban-den der treu-e Ho-fer
2. Die Hän-de auf dem Rüt-schen der Sandwirt Ho-fer
3. Doch als aus Ker-kers-git-tern im fe-sten Man-tu-
4. Dem Tambour will der Wir-bel nicht un-term Schlä-gel
5. Dort soll er nie-der-knie-en, er sprach: das thü ich
6. Und von der Hand die Bin-de nimmt ihm der Kor-po-



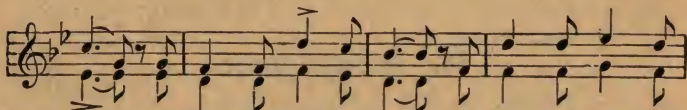
1. war, in Man-tu-a zum To-de führt ihn der Fein-de
2. ging mit ru-hig fes-ten Schritten, ihm schien der Tod ge-
3. a die treu-en Waf-fen-brü-der die Händ' er strek-ken
4. vor, als nun der Sandwirt Ho-fer schritt durch das fust-re
5. nit! will ster-ben wie ich ste-he, will ster-ben wie ich
6. ral, und Sandwirt Ho-fer be-tet all-hier zum letz-ten



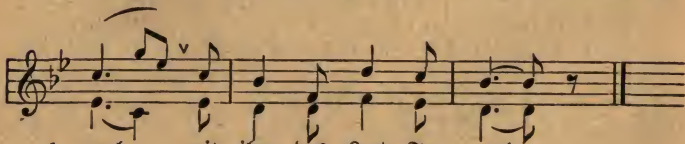
1. Schar. Es blu - te - te der Brü - der Herz, ganz
2. ring; der Tod, den er so man - ches - mal vom
3. sah, da rief er laut: „Gott sei mit euch, mit
4. Thor. Der Sand-wirt, noch in Ban - den frei, dort
5. tritt, so wie ich steh auf die - ser Schanz; es
6. Mal; dann ruft er: Nun so trifft auch recht! Gebt



1. Deutschland, ach! in Schmach und Schmerz, mit ihm das Land Ty-
2. Z - sel - berg ge - schickt ins Thal, im heil'-gen Land Ty-
3. dem ver - rat - nen deut - schen Reich und mit dem Land Ty-
4. stand er fest auf der Bas - tei, der Mann vom Land Ty-
5. leb mein gu - ter Kai - ser Franz, mit ihm sein Land Ty-
6. Feu - er! — ach wie schießt ihr schlecht! A - de, mein Land Ty-



1. rol, mit ihm das Land Ty - rol, mit ihm das Land Ty-
2. rol, im heil'-gen Land Ty - rol, im heil'-gen Land Ty-
3. rol, und mit dem Land Ty - rol, und mit dem Land Ty-
4. rol, der Mann vom Land Ty - rol, der Mann vom Land Ty-
5. rol, mit ihm das Land Ty - rol, mit ihm das Land Ty-
6. rol, a - de mein Land Ty - rol, a - de mein Land Ty-



1. rol, mit ihm das Land Ty - rol.
2. rol, im heil'-gen Land Ty - rol.
3. rol, und mit dem Land Ty - rol!"
4. rol, der Mann vom Land Ty - rol.
5. rol, mit ihm das Land Ty - rol.
6. rol, a - de mein Land Ty - rol.

## 37. Hirtenlied.

Sostenuto.

Mendelssohn. (1809—47.)

*Ganzeln.*

*p* O Win-ter, schim-mer Win-ter, wie ist die Welt so  
 klein! Du drängst uns all' in die Thäler, *p* du drängst uns all in die  
 Thäler, *Alle. cresc.* in die en-gen Hütten hin-ein, *f* in die Hütten hin-  
*dim.*  
 ein. *Ganzeln.* O Som-mer, schö-ner Som-mer, wie  
 wird die Welt so weit! je hö-her man steigt auf die  
*Alle.*  
 Ber-ge, *p* je wei-ter sie sich ver-breit't, *f* je  
 hö-her man steigt auf die Ber-ge, *sf* je wei-ter sie sich ver-

breit't, je wei-ter sie sich ver-breit't.

*dim. v*  
*ritard.*

E. Uhländ. (1787—1862.)

### 38. Du bist wie eine Blume.

*Langsam.* *Einzelne.* *R. Schumann. (1810—56.)*

Du bist wie ei-ne Blu-me, so hold und schön und

rein; ich schau dich an und Weh-mut schleicht mir ins Herz hin-

ein. Mir ist's, als ob ich die Hän-de aufs

Haupt dir le-gen sollt' be-tend, daß Gott dich er-

hal-te, daß Gott dich er-halt' so rein und schön, und hold.

*rit.* *dim.*

F. Heine. (1799—1856.)



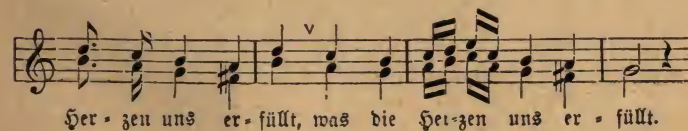
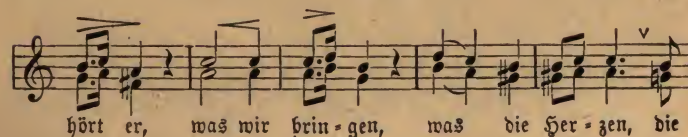
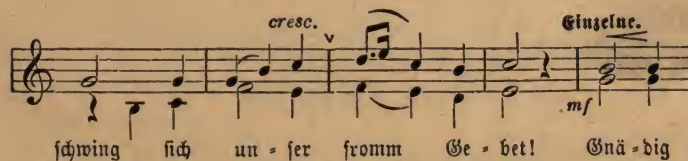
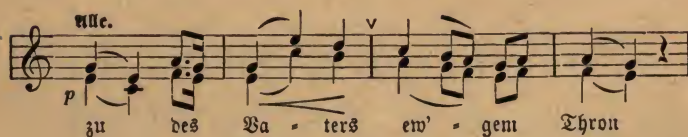
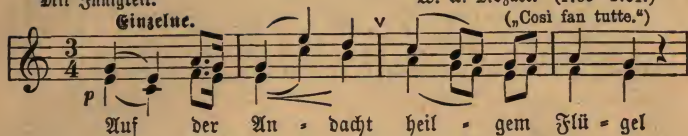
## 39. Gebet.

Mit Innigkeit.

W. A. Mozart. (1756—1791.)

Einzelne.

("Cosi fan tutte.")



*Allc.* *cresc.*

Send', o Va-ter, Frie = den, dei = nen Him-mel's - frie-den zu der

heil = gen Stät = te nie = der, wo wir heut dein

Lob ver = kün-den und die Har = fe freu = dig

klingt, und die Har = fe freu = dig klingt.

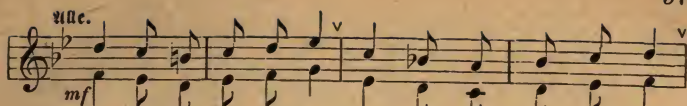
## 40. Wiegenlied.

*Andante con moto.*  
*Gingelue.*

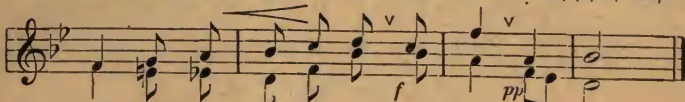
W. Taubert. (1811.)

1. Kind-chen, laß dich küs = sen, Kind-chen, gu = te Nacht,  
2. Hin = stre Traumge = stal = ten bleibt vom Kind-chen fern,  
3. Dei = ner Wan-gen Grüb-chen lä = cheln im = mer noch,

1. wirst nun schla = fen müs = sen, hast ge = nug ge = wacht.  
2. Got = tes En = gel wal = ten um die Kind = lein gern.  
3. a = ber schla = fen, Kind-chen, schla = fen mußt du doch.



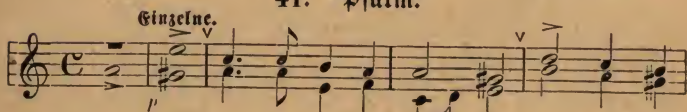
1. Nun schließ die Äu = ge = lein, schlaf ein, mein Kind, schlaf ein,  
 2. Fallt zu ihr Äu = ge = lein, und schlaf mein Kind, schlaf ein,  
 3. Fallt zu ihr Äu = ge = lein, schlaf sü = ßes Kind, schlaf ein,



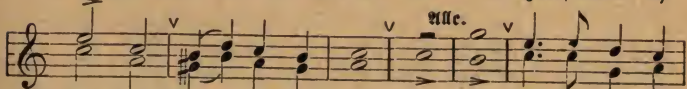
1. nun schließ die Äu = ge = lein, schlaf ein, schlaf ein.  
 2. fällt zu ihr Äu = ge = lein, schlaf ein, schlaf ein.  
 3. fällt zu ihr Äu = ge = lein, schlaf ein, schlaf ein.

Emilie Abenheim.

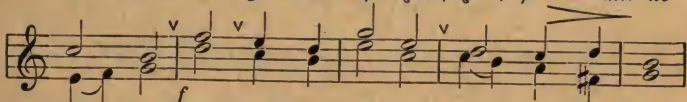
#### 41. Psalm.



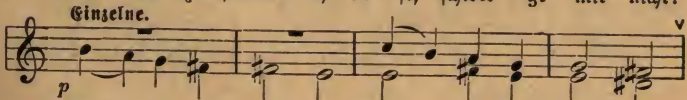
Herr, Herr, hö = re mei = ne Bit = tel Herr, wenn ich



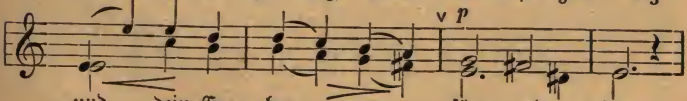
ru = fe, schwei = ge mir nicht. Herr, Herr, hö = re mei = ne



Bit = tel Herr, wenn ich ru = fe, schwei = ge mir nicht!



Denn du bist gnä = dig, denn du bist gnä = dig



und dein Er = bar = men für und für.

*Alle.* *v*  
 Herr, Herr, hö - re mei - ne Bit - te! Herr, wenn ich  
*p*  
 ru - fe, *p* schwei - ge mir nicht. *pp*

## 42. Im Frühlinge.

Nicht zu schnell.  
*Einzelne.*

Aus den „Jahreszeiten.“ v. F. Haydn. (1732—1809.)

*2/4*  
*v*  
 O, wie lieb - lich ist der An - blick der Ge - fil - de  
*Alle.* *v*  
 jetzt! Kommt, ihr Schwe - stern, laßt uns wal - sen, laßt uns  
*Einzelne.* *v*  
 wal - sen auf der bun - ten Flur. Kommt, ihr Schwestern, laßt uns  
*f*  
 wal - sen, laßt uns wal - sen auf der bun - ten Flur.  
*Alle.* *v*  
 O, wie lieb - lich ist der An - blick der Ge - fil - de



jetzt! *mf* O, wie lieblich ist der Anblick, ist der  
Anblick der Gefilde jetzt.

## 43. Motette.

Nach B. Klein. (1793–1832.)

Hoch thut euch auf, ihr Thore der Welt, daß der  
König der Ehre einziehe. Hoch thut euch auf, ihr  
Thore der Welt. *mf* Wer ist der König der Ehren?  
Wer ist der König der Ehren? *f* Der Herr, stark und  
mächtig, der Herr, stark und mächtig, mächtig, mächtig im

Strei = te. Gott Be = ba = oth, Gott Be = ba = oth, Gott Be = ba = oth.

### III. Dreistimmige Lieder und Gesänge.

#### 44. Frühlingsankunft.

Bewegt.

Nach Mendelssohn. (1809-47.)

1. Der Früh-ling naht mit Brau-sen, er rü = stet sich zur  
 2. Thu ab die Win = ter = for = gen, em = pfan = ge frisch den

1. That, und un = ter Sturm und Sau-sen keimt still die grü = ne  
 2. Gast; er fliegt wie jun = ger Mor-gen, er hält nicht lan = ge

## Einzelne.

1. Saat. } Drum wach, er- wach, du Men- schen-kind, daß dich der  
 2. Raßl. }

Lenz nicht schla - fend find't. Drum wach, er - wach,

du Men - schen-kind, daß dich der Lenz nicht schla - fend

find't, daß dich der Lenz nicht schla - fend find't. Klingemann.

## 45. Frühlingsgruß.

Sehr mäßig.

*mf* Einzelne.

R. Schumann. (1816—1856.)

1. So sei ge-grüßt viel tau-sendmal, hol-der, hol-der  
 2. Du kommst, und froh ist al-le Welt, hol-der, hol-der  
 3. So sei ge-grü-ßet tau-sendmal, hol-der, hol-der

1. Frühling! Will-kom-men hier in un-serm Thal, hol-der, hol-der  
 2. Frühling! Es frent sich Wie-se, Wald und Feld, hol-der, hol-der  
 3. Frühling! O bleib recht lang in un-serm Thal, hol-der, hol-der

1. Frühling! Hol-der Frühling ü-berall grü-ßen wir dich froh mit  
 2. Frühling! Zu-bel tönt dir ü-berall, dich be-grüßet Lorch und  
 3. Frühling! Keh- in al-le Her-zen ein, laß doch al-le mit uns



1. Sang und Schall, mit Sang und Schall.  
 2. Nach - ti - gall, und Nach - ti - gall.  
 3. fröh - lich sein, recht fröh - lich sein.

Hoffmann von Fallersleben. (1798—1874.)

## 46. Die Heimat.

Getragen.

Einzelne.

cresc.

1. Wenn ich den Wan - d - rer fra - ge: Wo kommst du her? Von  
 2. Wenn ich den Land - mann fra - ge: Wo gehst du hin? Nach  
 3. Wenn ich den Freund nun fra - ge: Wo blüht dein Glück? Zu  
 4. So hat man mich ge - fra - get: Was quält dich sehr? Ich

cresc.

mf

1. Hau - se, von Hau - se, spricht er, und seuf - zet schwer; von  
 2. Hau - se, nach Hau - se, spricht er mit leicht - em Sinn; nach  
 3. Hau - se, zu Hau - se, spricht er mit fro - hem Blick, zu  
 4. kann nicht nach Hau - se, hab kei - ne Hei - mat mehr; ich

1. Hau - se, von Hau - se, spricht er, und seuf - zet schwer.  
 2. Hau - se, nach Hau - se, spricht er mit leicht - tem Sinn.  
 3. Hau - se, zu Hau - se, spricht er mit fro - hem Blick.  
 4. kann nicht nach Hau - se, hab' kei - ne Hei - mat mehr.

## 47. Am Abend.

Mäßig bewegt.  
Einzelne.

Aus dem „Nachtlager“ von E. Kreutzer. (1783–1849.)

Schon die A - bend - glo - ren klan - gen, und die  
 Flur im Schlum - mer liegt. Wenn die Ster - ne  
 auf - ge - gan - gen, je - der gern im

*dim.* *v* Einzelne. *mf* *p*

Traum sich wiegt. Ja ein ru - hi - ges Ge-

*mf* *p*

wis - sen mög uns stets den Schlaf ver - sü - ßen, bis der

*Mar.* *cresc.* *v*

Mor - gen - ruf er - schallt, bis der Mor - gen-ruf er-

*f* *dim.* *p* *I.*

schallt und das Horn vom Fel - sen hallt.

*f* *dim.*

II. *v* *dim.*

hält, und das Horn vom Fel - sen hält.

Fr. Kneb. (1768—1843.)

#### 48. Der Bauer und sein Taubenhaus.

Mit graziöser Leichtigkeit.

W. Taubert. (1811.)

Einzelne.

1. Der Bau - er hat ein Tau-ben-haus, da flie-gen zwan-zig  
 2. Der Bau - er denkt, sie war-ten dort, und kommt er hin, husch  
 3. O Bäu - er-lein, geh nur nach Haus, sonst la - chen dich die

1. Tau - ben aus, wie will er's wie-der fan  
 2. sind sie fort und las - sen sich nicht fan  
 3. Tau - ben aus, die las - sen sich nicht fan



*Allc.*

gen? Wie kommt er ü - bern Hü - gel, er  
gen! Das Bäu - er-lein muß schnaufen ent-  
gen! Sie sind da - heim und zup - fen die

1. hat ja kei - ne Flü - gel, wie will er's wie - der  
2. setz - lich von dem Bau - fen und kann sie doch nicht  
3. Fe - dern sich und hup - fen auf ei - ner lan - gen

3. hup - fen, sie hup - fen auf  
2. kann sie ja doch nicht, und  
1. will er's, wie will er's, wie

1. fan - gen, wie will er's fan - gen, wie  
2. fan - gen, und kann sie, kann sie ja  
3. Stan - gen, sie hup - fen auf ei - ner

3. ei - ner lan - gen Stan - gen,  
 2. kann sie doch nicht fan - gen,  
 1. will er's wie - der fan - gen?

1. will er's fan - gen?  
 2. doch nicht fan - gen.  
 3. lan - gen Stan - gen. Ha, ha! Gän.

#### 49. Auf dem Wasser.

Mäßig. Mel. aus der Oper: „Oberon“ von C. M. v. Weber. (1786—1826.)  
 Einzelne.

1. Es mur - meln die Wel - len, es säu - selt der  
 2. Der Him - mel ist bei - ter, das Was - ser so  
 3. Wir fol - gen den Wel - len mit la - chendem  
 4. O Mor - gen, o Zu - gend, wie eilst du vor-  
 5. Und wach - sen die Schat - ten, und na - het die

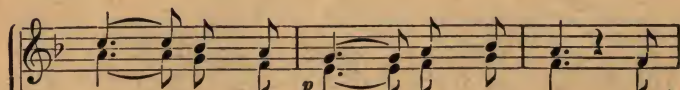
alle. *f*



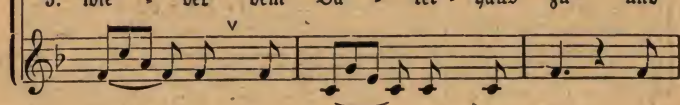
1. Na - chen ge - lind. Wir glei - ten hin-  
 2. rau - schen - den Quell. Wir hö - ren die  
 3. be - sten wo - hin: noch strahlt uns der  
 4. blü - hen - den Mai, wie spie - len - de  
 5. ha - be - ner Pracht, dann sah - ren wir



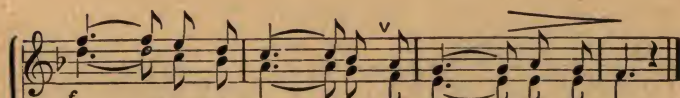
*p*



1. un - ter das U - fer ent - lang, und  
 2. Bö - gel im son - ni - gen Grün, wo  
 3. Mor - gen mit ro - si - gem Licht, wir  
 4. Lüf - te, wie Wel - len im Thal, wie  
 5. wie - der dem Ba - ter - haus zu und

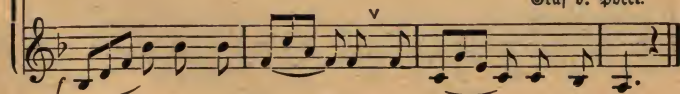


*f*



1. sin - gen am Ru - der den Mor - gen - ge - sang.  
 2. duf - ten - de Blu - men zu Tau - sen - den blü - hn.  
 3. ken - nen die Sor - gen des Le - bens noch nicht.  
 4. Blü - ten und Düs - te ent - ei - let dein Strahl.  
 5. lan - den am U - fer und keh - ren zur Ruh.

Graf v. Pocci.



## 50. Lore-Lei.

Etwas langsam.

Fr. Silcher. (1789—1860.)

*mf* *p* *v*

1. Ich weiß nicht, was soll es be - deu - ten, daß ich so trau - rig
2. Die schön - ste Jung - frau sit - zet dort o - ben wun - der -
3. (f.) Den Schif - fer im klei - nen Schiffe er - greift's mit wil - dem

*mf* *v p*

*mf* *v*

1. bin, ein Mär - chen aus al - ten Zei - ten, das
2. bar, ihr gold - nes Ge - schmei - de blit - zet, sie
3. Weh; er schaut nicht die Fel - sen - rif - fe, er

*mf* *v*

*cresc.*

1. kommt mir nicht aus dem Sinn. Die Luft ist kühl und es
2. kämmt ihr gol - de - nes Haar. Sie kämmt es mit gol - de - nem
3. schaut hin - auf in die Höh'. Ich glaube die Wel - sen ver -

*cresc.*



1. dun - kelt, und ru - hig fließt der Rhein, der  
 2. Kam - me und singt ein Lied da - bei; das  
 3. schlin - gen am En - de Schiffer und Rahn; und

1. Gip - fel des Bergeß sun - kelt im A - bend - son - nen - schein.  
 2. hat ei - ne wun - der - sa - me, ge - walt' - ge Me - lo - dei.  
 3. das hat mit ih - rem Sin - gen die Lo - re - lei ge - than.  
 G. Heine. (1799—1856.)

## 51. Schmeichelnd hold.

Biemlich lebhaft.  
 Einzelne.

Aus der Phantasie mit Chor.  
 L. v. Beethoven. (1770—1827.)

1. Schmeichelnd, hold und lieb - lich klin - gen un - sers Le - bens Har - mo -  
 2. Gro - ßeß, das ins Herz ge - drun - gen, blüht dann neu und schön em.

1. nien, und dem Schön-heits-sinn ent-schwin-gen Blu-men  
 2. por, hat ein Geist sich auf-ge-schwin-gen, hält ihm

1. sich, die e-wig blühn. Fried und Freu-de glei-ten  
 2. stets ein Geis-ter-chor. Nehmt dann hin, ihr schö-nen

1. freund-lich wie der Wel-len Wech-sel-spiel; was sich  
 2. See-len, froh die Ga-ben schö-ner Kunst. Wenn sich

1. drängte rauh und feind-lich, ord-net sich zum Hoch-ge-nuß.  
 2. Lieb und Kraft ver-mäh-len, lohnt dem Men-schen höh'-re Günst.

## 52. Gott ist die Liebe.

Mäßig.

Berner.

1-5. Gott ist die Lie-be, prei-se die Lie-be, die

1-5. Lie-be ist Gott, die Lie-be ist Gott. *Fine.*

Einzelne.

1. Fun-kelt ihr Ster-ne, leuch-tet ihr Son-nen,  
 2. Lal-let ihr Kin-der, seuf-zet ihr Grei-se,  
 3. Brau-set ihr Win-de, heu-let ihr Stür-me,  
 4. Sin-get ihr Vö-gel, spie-let ihr Fi-sche,  
 5. Gott ist die Lie-be, prei-se die Lie-be,

Lie-be ist Gott, die Lie-be ist Gott. *Da capo.* (Von Anfang.)

## 53. Forschen nach Gott.

Etwas langsam.

E. Kreutzer. (1783—1849.)

1. Ich su - che dich, ich su - che dich, o  
 2. Ich su - che dich, ich su - che dich, o  
 3. (pp) Bist du ein Traum? bist du ein Traum? o

1. Un - er - forsch - li - cher!  
 2. Un - er - gründ - li - cher!  
 3. Un - be - greif - li - cher?

Einzelne. &gt;

Der du im Dun - kel  
 In un - er - mess - nen  
 Wo - her die Ster - nen.

1. Der du im  
 2. In un - er -  
 3. Wo - her die

1. woh - nest, und fi - ber Geis - ter - wel - ten  
 2. Fer - nen, da strahlt dein Thron von je - nen  
 3. hee - re, dies Blu - men - land? die Fruch - te,

1. und fi - ber  
 2. da strahlt dein  
 3. dies Blu - men -



*v* *Alc.*

1. thro = nest; un = sicht = bar streust du Se = gen aus; wo  
 2. Ster = nen, um = wehst du mich im Früh = lingshauch und  
 3. Mee = re? Der Mensch, dein Bild voll Geist, Ver = stand? Es

*v*  
*p*

*cresc.*

1. ist dein gro = ßes Ba = ter = haus? Un = end = li = cher! Un =  
 2. duf = test mir vom Blü = ten = strauch; du Herr = li = cher, du  
 3. sind die Wer = te dei = ner Hand! All = schaf = fen = der! All =

*cresc.*  
*f* *ff*

*rit.*

1. end = li = cher! wo find' — ich dich?  
 2. Herr = lich = ster, wo find' — ich dich?  
 3. schaf = fen = der! (*ff*) du bist — kein Traum.

*v* *rit.*

J. Hegner.

## 54. Psalm 120.

Nicht zu langsam.

Mendelssohn. Aus „Elias“. (1809—47.)

Einzelne.

*p* He - be dei - ne Au - gen auf, zu den Ber - gen, von

*p*

*all.* wel - chen dir Hil - fe, dir Hil - fe kommt. Dei - ne

dei - ne *cresc.* Hil - fe kommt, dei - ne Hil - fe kommt vom

Dei - ne Hil - fe kommt vom Herrn, der

*dim.* Herrn, der Him - mel und Er - de ge - macht hat. *cresc.* Er wird

Him - mel *p* Er wird

dei-nen Fuß und der dich be-hüt-tet  
 dei - nen Fuß nicht gleiten las - sen und  
 schläft nicht, der dich be - hüt - tet schläft nicht,  
 der dich be-hüt-tet schläft nicht, der dich be-hüt-tet  
 schläft — nicht. *dim. Einzelne.* He-be bei-ne Au-gen auf  
 zu den Bergen, von wel-chen dir Hil - fe, dir Hil - fe  
 von wel-chen dir Hil - fe

*pp*  
*pp*  
*cresc.*  
*dim.*  
*Einzelne.*  
*p*  
*p*  
*p*

den Ber-gen,

Alle. *sf* *p*

kommt, den Ber - gen, von wel - chen dir Hil - fe kommt.

Kräftig.

## 55. Borussia. G. Spontini. (1778—1851.)

*f*

1. Wo ist das Volk, das kühn von That, der Ty - ran -  
2. Wie heißt das Land, wo recht Ge - richt den Stab dem  
3. Da grünt des Lor - beers fri - sches Reis, des tap - fern

*f*

1. nei den Kopf zer - trat, der Ty - ran - nei den Kopf zer -  
2. mächt - gen Frev - ler bricht, den Stab dem mächt - gen Frev - ler  
3. Krie - gers ho - her Preis, des tap - fern Krie - gers ho - her

Gingelne.

1. trat? (1) Groß, un - be - zwun - gen steht es  
2. bricht, wo Schutz dem gu - ten Bür - ger  
3. Preis. Nicht mehr ver - läßt Bis - to - ri -



alle.

1. da, es ist dein Volk, Bo - rus - si -  
 2. nah? Das Land, es heißt Bo - rus - si -  
 3. a ihr Hel - den - land Bo - rus - si -

1. a, es ist dein Volk, Bo - rus - si -  
 2. a, das Land, es heißt Bo - rus - si -  
 3. a, ihr Hel - den - land Bo - rus - si -

1. a, es ist dein Volk, Bo - rus - si - a.  
 2. a, das Land, es heißt Bo - rus - si - a.  
 3. a, ihr Hel - den - land Bo - rus - si - a.

Herflots.

## 56. Gebet für das Vaterland.

Mäßig bewegt.

Etienne Henri Mehl. (1763—1817.)

Hör uns! 1. Gott, Herr der Welt, dem sich al - les  
2. Herr, un - ser Gott, dem wir fest ver -  
3. Herr, un - ser Gott, steh' uns bei in

1. beu - get, gieb un - serm Staa - te dein Ge - deihn!  
2. trau - en, Frie - de und Ein - tracht laß ge - deihn!  
3. Gna - den, wenn un - fern Herd ein Feind be - droht.

1. Seg - ne das Land, das uns er - zeu - get!  
2. Seg - ne dein Volk in al - len Gau - en!  
3. Biß du mit uns, was kann uns scha - den?

*mf* *p*

1. Auf dei-nen Schutz bau'n wir al-lein.  
 2. Auf dei-nen Schutz bau'n wir al-lein.  
 3. Stärk un-sern Mut bis in den Tod. F. Widmer.

*mf* *p*

## 57. Salvum fac regem.

*Gesang.*

*pp*

Do-mi-ne, sal-vum fac re-gem, Do-mi-ne,

*p*

*Vom Chor wiederholt.* *Gesang.*

sal-vum fac re-gem! Be-ne-di-ca-mus, Do-mi-ne!

*Alle.* *Gesang.*

be-ne-di-ca-mus. Be-ne-di-ca-mus, Do-mi-ne,

*All.*

be - ne - di - ca - mus, Do - mi - ne!

## 58. Motette.

Mäßig langsam.  
Einzelne.

Nach Ed. Grell. (1800.)

Herr, dei - ne Gü - te reicht so weit, so weit, so

Vom Chor wiederholt. Einzelne.

weit der Him - mel ist, und dei - ne Wahr - heit,

und dei - ne Wahr - heit, und dei - ne Wahr - heit, so weit die



*Alle.*

*dim.* Wol - len gehn. — Herr, dei - ne Gü - te reicht so

*p* weit, so weit, so weit der Him - mel ist. *I.* *mf* *II.* ist. Al - le - lu -

ja ———, al - le - lu - ja ———, al - le - lu -

*mf* Al - le - lu - ja, *f* al - le - lu - ja,

*f* ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja ———, al - le - lu -

*f* al - le - lu - ja,

6\*



Na - me,

herrlich, o wie herrlich ist dein Na - me.

Na - me,

Aue.

aus

Dich preist der Him-mel jauch-zend Chor, aus al - len

aus

- al - len Lan - den steigt dir Lob und Dank, aus al - len

Lan - den steigt dir Lob und Dank, aus al - len

Lan - den

steigt dir

al - len Lan - den steigt dir Lob und Dank, aus al - len

Lob und Dank em - por,  
 Lan - den steigt dir Lob und Dank em - por, aus al - len

Lan - den steigt dir Lob und Dank em - por, Lob und Dank

steigt dir Lob und Dank em - por!  
 em - por, steigt dir Lob und Dank em - por!

# 60. Singet dem Herrn.

Mäßig bewegt.

B. Klein, bearb. von B. R.

*p* Einzelne.  
 Sin - get dem Herrn ein neu - es Lied, ein neu -  
*mf* Sin - get dem Herrn ein



ver - kün-det, ver - kün-det, ver -  
 alle. *f* es Lied, *p* ver - kün-det, ver - kün-det, ver - kün-det, ver -  
 neu - es Lied, *f* ver - kün-det sein  
 kün-det sein Lob, sein Lob, ver - kün-det sein  
 kün-det sein Lob, *v* ver - kün-det sein Lob, sein  
 Lob, *v* ver - kün-det, ver - kün-det, ver - kün-det sein  
 Lob, ver - kün-det sein Lob  
 Lob, *v* ver - kün-det sein Lob in E - wig - keit.  
 Lob in E - wig - keit, *v*  
 alle. *f* Einzelne. *p* Groß ist der Herr und e - wig er - barmungs-voll! *f* Groß ist der  
*f* *p*

*Einzelne.* *dolce.*

*p* Herr und e - wig er - barmungs-voll! *p Alle.* Ein- get dem Herrn ein

*p* neu - es Lied, ein neu - es Lied, *f* ver-

get, *mf* sin- get dem Herrn ein neu - es Lied,

ver- kün- det, ver- kün- det, ver- kün- det sein Lob, sein

kün- det, ver- kün- det, ver- kün- det, ver- kün- det sein Lob, ver-

*f* ver- kün- det sein Lob, ver- kün- det sein

Lob ver- kün - det sein Lob, ver - kün - det sein

kün- det sein Lob, sein Lob, *v* ver - kün - det sein

Lob, ver - kün - det sein Lob, sein Lob, *f* ver-

Lob, ver - kün - det, ver -  
 Lob, ver - kün - det, ver - kün - det sein Lob, ver -  
 kün - det sein Lob, ver - kün - det, ver - kün - det sein

kün - det sein Lob in E - wig - keit.  
 kün - det sein Lob in E - wig - keit.  
 Lob, sein Lob in E - wig - keit.

## 61. Die Ehre Gottes aus der Natur.

Majestätisch.

L. v. Beethoven. (1770—1827.)

1. Die Him - mel rüh - men des E - wi - gen  
 2. Ver - nimm's und sie - he die Wun - der der

*rit.*

1. Eh - re, ihr Schall pflanzt sei - nen Na - men  
2. Wer te, die Gott so herr - lich auf - ge -

*Gingelne.* *poco v a poco cresc.*

1. fort. Ihn rühmt der Erd - kreis, ihn prei - sen die  
2. stellt! Ver - kün - digt Weis - heit und Ord - nung und

*v* *v* *Alle.*

1. Me - re; ver - nimm, o Mensch, ihr gött - lich Wort!  
2. Stär - ke dir nicht den Herrn, den Herrn der Welt?

2. St.  
pp  
3. St.  
1. Wer  
2. Kannst



## Einzelne.

1. Wer trägt der Him - mel un - zähl - ba - re  
 2. Kannst du der We - sen un - zähl - ba - re

1. trägt der Him - mel un - zähl - ba - re  
 2. du der We - sen un - zähl - ba - re

1. Ster - ne? Wer führt die Sonn' aus ih - rem  
 2. Hee - re, den klein - sten Staub fühl - los be -

1. Ster - ne? Wer führt die Sonn' aus ih - rem  
 2. Hee - re, den klein - sten Staub ge - fühl - los

1. Zelt? Sie kommt und leuch - tet und lacht uns von  
 2. schaun? Durch wen ist al - les? dem E - wi - gen

1. Zelt?  
 2. schaun?

*rit.* *ff*

1. fer - ne, und läuft den Weg gleich als ein Held, und  
 2. Eh - re! Nur mir, ruft Gott, sollst du ver - traun, nur

*rit.* *ff*

1. läuft den Weg gleich als ein Held.  
 2. mir, ruft Gott, sollst du ver - traun.

Christ. Fürstegott Gellert. (1715—69.)

## 62. Psalm.

Würdevoll.

Eingelne.

Mel. v. Rossini. (1792—1868.)

*mf* *f*

1. Sin - get dem Herrn ein ho - heß Lied! Preist sei - nen  
 2. Groß ist der Herr, und er ist Gott! Ihr Völ - ker

*mf* *f*

Alle.

1. Na - men, rühmt ihn an je - dem Tag. Sin - get dem  
2. al - le lob - prei - set sei - ne Macht. Freu - e dich,

1. Herr ein ho - hes Lied, denn groß ist der Herr, und  
2. Him - mel! Er - de jauch - ze, Meer, du ver - kün - de

Einzelne.

1. un - ser Herr ist Gott! Rüh - met es an je - dem Tag,  
2. ihn und sei - nen Ruhm! Furchtbar mäch - tig ist der Herr,

1. daß er uns das Heil er-warb und sin-ket in Staub und  
 2. wenn er zu uns kom-men wird zu rich-ten die Welt nach

1. be-tet ihn an. Sin-get dem Herrn ein ho-hes Lied!  
 2. sei-nem Ge-seß. Lob, Preis und Ehr dem Herrn der Welt.

1. Preiß sei-nen Na-men jetzt und im-mer-dar!  
 2. An-be-tung ihm in al-le E-wig-keit!



# Anhang.

## 63. Herr, deine Güte.

Mäßig.

Michael Haller.

*p* Herr, dei-ne Gü-te reicht so weit, so weit die Wol-ken

ge-hen; du tröstest uns mit Barm-her-zig-keit und eilst, uns

bei-zu-ste-hen. Herr, mei-ne Burg, mein

*f* *mf* *f* *mf* Herr, mei-ne

Fels, mein Hort! — Ver-nimm mein Fleh'n, merkt

Burg, mein Fels, mein Hort! Ver-nimm mein

auf mein Wort! Herr, ver - nimm mein Fleh'n,  
Fleh'n, merk auf mein Wort. Herr, ver - nimm mein Fleh'n,  
merk auf mein Wort, denn ich will vor dir be - ten.

Aus: Vademecum für Gesangunterricht. Regensburg, Pustet.

#### 64. Der Herr ist mein Hirt.

Nicht zu langsam.  
Sanft und gebunden.

Bernhard Klein.

Der Herr ist mein Hirt; mir wird nichts man-geln. Er  
wei - det mich auf ei - ner grü - nen Au! Der Herr ist mein

Er wei - det  
Girt; mir wird nichts man-geln. Er wei-det

mich, er wei - det mich, er wei - det  
mich, er wei-det mich, er wei-det mich auf  
mich, er wei-det

mich auf ei - ner grü - nen Au!  
ei - ner grü - nen Au, und füh-ret mich, er führet  
mich auf ei - ner grü - nen Au!

mich zu fri-schem Was - ser, er er - quilt - let, er -

quit-let meine See - le; er füh-ret mich auf rech - tem, auf

rech - tem Pfad. Der Herr ist mein Hirt; mir wird nichts

man - geln. Er wei - det mich auf ei - ner grü - nen

Mir wird nichts man - geln,  
zart.  
Au. Der Herr ist mein Hirt, der Herr ist mein



mir wird nichts man - geln, *pp*

Hirt, mir wird nichts man - geln, nichts man - geln. *pp*

Etwas bewegt.

## 65. Sturmbeschwörung.

Julius Dürner.

1. Wie mit grimm'gen Un-verstand Wel-len sich be-we-

2. Wie vor un-ferm An-ge-sicht Mond und Ster-ne schwin-

3. Nach dem Stur-me sah-ren wir si-cher durch die Wel-

1. - gen! Nir-gends Ret-tung, nir-gends Land vor des

2. - den! Wenn des Schiffleins Ru-der bricht, wo dann

3. - len! Las-sen, gro-ßer Schö-pfer, dir un-ser

1. Stur-mes Schlä-gen! *mf* Ei-ner ist, ei-ner ist,

2. Ret-tung fin-den? Wo sonst, wo sonst als

3. Lob-er-schal-len! Lo-bet ihn, lo-bet ihn

Etwas langsamer.

*f* *mf* *f*

1. der in der Nacht, ei - ner ist's, ei - ner ist's, der uns be-  
 2. nur bei dem Herrn! Seht ihr nicht, seht ihr nicht den A - bend-  
 3. mit Herz und Mund! Lo - bet ihn, lo - bet ihn zu je - der

*f* *pp* *f* *pp*

**Chor.**

1. wacht! Christ Ky - ri - e, Christ Ky - ri - e! Komm,  
 2. stern! Christ Ky - ri - e, Christ Ky - ri - e! Er-  
 3. Stund! Christ Ky - ri - e, Christ Ky - ri - e! Ja

**Einzelne.** **Chor.**

*f* *pp* *f* *pp*

1. komm zu uns auf die See.  
 2. schein' uns auf der See.  
 3. dir ge - hört die See.

Johann Daniel Fall.

## 66. Die Thräne.

Langsam und innig.

F. Mendelssohn-Bartholdy.

First system of the musical score. It consists of two staves in G major (one sharp) and 6/8 time. The melody is in the right hand, and the left hand provides harmonic support. Dynamics include piano (p) and a crescendo leading to a forte (v) section. The lyrics are as follows:

1. Ich stand bei mei - ner Mut - ter, die mich so her - z - lich
2. Da fiel ein hei - ßer Tro - pfen her - ab auf mei - ne
3. Ich ha - be es ver - stan - den das gu - te Mut - ter -

Second system of the musical score. It continues the melody and accompaniment from the first system. The lyrics are:

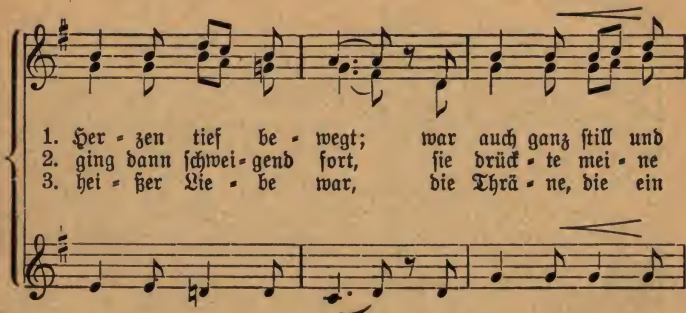
1. liebt; sie war ganz still und trau - rig, ich hat - te sie be -
2. fand: er kam aus ih - rem Au - ge, ich hab' ihn wohl er -
3. her - z. Nie soll es wie - der wei - ßen um mich vor Gram und

Third system of the musical score. It concludes the piece. The lyrics are:

1. trübt. Ich hat - te mei - ne Hän - de auf ih - ren Schoß ge -
2. kannt. Schnell stand sie auf, die Mut - ter und sprach da - bei kein
3. Schmerz. An die - se Thrä - nen will ich ge - den - ken im - mer -



1. legt, war auch ganz still und trau - rig, im  
 2. Wort, sie drück - te mei - ne Hän - de und  
 3. dar, die Thrä - ne, die ein Bei - chen so



1. Her - zen tief be - wegt; war auch ganz still und  
 2. ging dann schwei - gend fort, sie drück - te mei - ne  
 3. hei - ßer Lie - be war, die Thrä - ne, die ein

*Langsamer.*



1. trau - rig, im Her - zen tief be - wegt.  
 2. Hän - de, und ging dann schwei - gend fort.  
 3. Bei - chen so hei - ßer Lie - be war. Karl Esslin.



## 67. Frühlingsglaube.

Biemlich langsam.

Franz Schubert.

Sanft.

1. Die lin = den Blü = te sind er = wacht, sie  
2. Die Welt wird schö = ner mit je = dem Tag, man

1. säu = seln und we = ben Tag und Nacht; sie schaf = fen an  
2. weiß nicht, was noch wer = den mag; das Blü = hen

1. al = len En = den, an al = len En = den. D  
2. will nicht ex = den, es will nicht en = den. Es

1. fri = scher Duft, o neu = er Klang! D fri = scher Duft, o  
2. blüht das fern = ste, tief = ste Thal, es blüht das fern = ste,

1. neu = er Klang. Nun, ar = mes Herz, sei nicht bang!  
 2. tief = ste Thal! Nun, ar = mes Herz, ver = giß die Qual!

1—2. Nun muß sich al = les, al = les wen = den, nun muß sich al = les

1—2. wen = den. Ludwig Uhland.

Lebhaft.

## 68. Maienlust.

E. A. Kern.

1. Was kann schö = ner sein, was kann mehr er = freu'n, als im  
 2. Un = tern Him = mels blau la = chet frisch die Au, al = le  
 3. O wie glänzt und lacht sü = ße Mai = en = pracht in dem

1. wun = der = schö = nen Mai, dem blau = en, durch das Thal zu geh'n,  
 2. Quel = len, al = le Bäch = lein rau = schen. Al = le Zwei = ge grün,  
 3. Wal = de und auf al = len We = gen. Was kann schö = ner sein,

1. auf dem Berg zu steh'n, in die wei = te, wei = te Welt zu  
 2. al = le Bäu = me blüh'n und den schön = sten Lie = dern muß man  
 3. was kann mehr er = freu'n, als der wun = der = mil = de Mai = en =

1. schau = en.  
 2. lau = schen.  
 3. se = gen? } Da la la la la la la la la la la la

1. schau = en.  
 2. lau = schen.  
 3. se = gen? } Da la la la la la la la la la la la

1-3. la la la la la la la la la la. Da la la la la la la la



1—3. la la la la la la la la la la la.

## 69. Berglied.

Etwas bewegt.

Fr. Rüden.

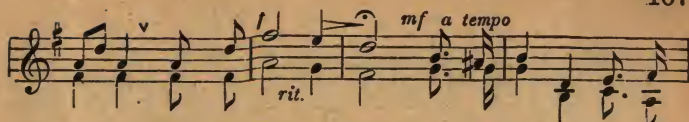
1. Auf der Ber = ge grü = nem Sau = me ist's so lieb = lich, ist's so
2. Was wir süß = len, was wir se = hen, weckt in uns die rein = ste

1. schön, wie in sanft = tem, süß = hem Trau = me, wan = deln
2. Lust, von der Al = pen = lüß = te We = hen at = met

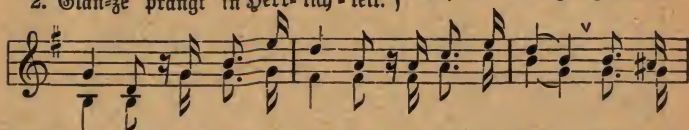
1. wir auf lich = ten Höh'n. An dem Him = mel welch ein Blau = en
2. frei die hei = tre Brust. Laßt uns hier die Güt = te bau = en

1. wie viel Blu = men auf den Au = en, welch ein Sin = gen, welch ein
2. und den na = hen Him = mel schau = en, der in sei = nem mil = den

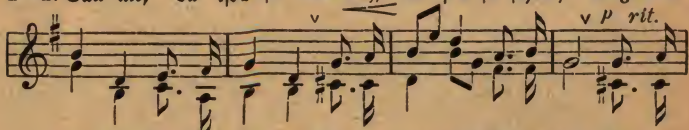




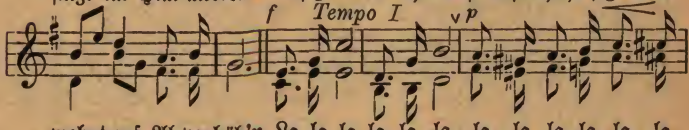
1. Alin-gen, wel-che Won-ne hier. } Auf der Ber-ge grü-nem  
2. Glan-ze prangt in Herr-lich-keit. }



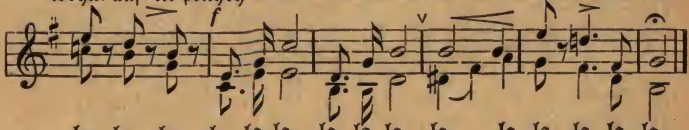
1-2. Sau-me, da ist's so lieb-lich, da ist's so schön; Bög-lein



singt im Him-melsrau-me, Frie-de wohnt auf Alpenhö'h'n, Frie-de



wohnt auf Alpenhö'h'n. Da la la la la la la la la la la

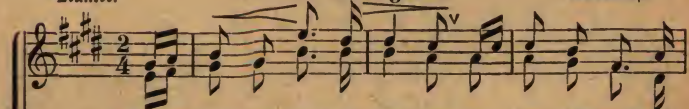


la la la la la la la la la la la la la la la.

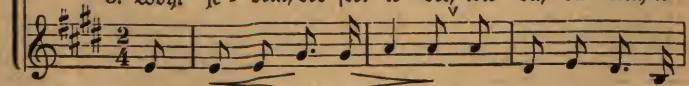
Winter.

## 70. Waldvöglein.

Volkweise.



1. Kommt, laßt uns geh'n spa-zie-ren in den viel-grü-nen  
2. Wohl dem, der frei kann sin-gen, wie du, du Vögl der  
3. Wohl je-dem, der frei le-bet, wie du, du leicht-



1. Wald; die Vög-lein mu - si - zie - ren, daß Berg und Thal er-  
 2. Luft, und sei - ne Stim-me schwingen zu Gott, zu Gott, auf  
 3. Schar, in Trost und Frie-den schwebet und au - ßer al - ler

1. schallt. *p*  
 2. hofft. *p* La la la la la la la la la la  
 3. Fahr. *p*

1—3. la la la la la la la la la la la la la la

1. la la la la la la la la la la la la.



men, wir na hen

na - hen, wir kom-men, wir na - hen, die Stim-men der

Treu - e, der Die - be sind wach. Klingemann.





# Alphabetisches Register.

Nr.	Seite	Viederanfänge.	Zahl der Stimm.	Tonsetzer.	Dichter.
69	106	Auf der Berge grünem . . . .	2	Fr. Rüden.	
39	55	Auf der Andacht heil'gem . . .	2	B. A. Mozart.	
34	49	Aus der Jugendzeit . . . . .	2	H. Rabede.	Fr. Rüder.
32	47	Bei der stillen Mondeshelle . .	2	B. A. Mozart.	J. G. Jacobi.
14	29	Blaue Luft, Frühlingsduft . .	2	Vollkamelobie.	
30	46	Bleibe hier und singe . . . .	2	Karl Reinede.	Elisab. Kulmann.
48	66	Der Bauer hat ein . . . . .	3	B. Taubert.	Güll.
44	60	Der Frühling naht mit . . . .	3	Mendelssohn.	Klingemann.
8	22	Deutschland, Deutschland . . .	2	Jos. Haydn.	Hoffm. v. Fallerskl.
61	89	Die Himmel rühmen . . . . .	3	L. v. Beethoven.	Chr. Fr. Gellert.
67	103	Die linden Lüfte sind erwacht	3	Fr. Schubert.	Ludw. Uhland.
9	23	Die Schwäbchen, die lieben . .	2	L. Gellert.	R. Enslin.
57	81	Domine salvum fac . . . . .	3	Choralmelodie.	
38	54	Du bist wie eine Blume . . . .	2	H. Schumann.	H. Heine.
20	36	Ein Kindesherz soll sein . . . .	2	Fr. Kühnstedt.	H. Kette.
10	24	Ein Kirchlein steht . . . . .	2	Fr. Schubert.	B. Kizer.
16	31	Ein leichter Sinn . . . . .	2	E. Rascher.	Otto Heubner.
21	37	Erwacht vom Schlaf . . . . .	3	Kanon.	
11	25	Es geht bei gedämpfter . . . .	2	Fr. Eilcher.	A. v. Chamisso.
3	16	Es lebe, was auf Erden . . . .	2	Konr. Kreuzer.	
49	68	Es murmeln die Wellen . . . .	3	R. M. v. Weber.	Graf v. Bocci.
2	15	Froh wie die Vögel . . . . .	2	J. Hiller.	R. Löwenstein.
52	73	Gott ist die Liebe . . . . .	3	Berner.	
33	48	Guten Abend, gut Nacht . . . .	2	Joh. Brahms.	Simrod.
54	76	Hebe deine Augen auf . . . . .	3	Mendelssohn.	Psalm.
1	14	Heil'ge Nacht . . . . .	2	F. Himmel.	H. Prutz.
58	82	Herr, deine Güte . . . . .	3	E. Grell.	Psalm.
63	95	Herr, deine Güte . . . . .	2	M. Haller.	Psalm.
19	35	Herr Heinrich sitzt . . . . .	2	R. Löwe.	J. N. Vogl.
41	57	Herr, höre meine Bitte . . . . .	2		Psalm.
59	84	Herr, unser Gott . . . . .	3	Jos. Schnabel.	Psalm.
13	28	Hier im grünen Wald . . . . .	2	Vollkweise.	Wittkow.
43	59	Hoch thut euch auf . . . . .	2	B. Klein.	Psalm.
56	80	Hör uns Gott . . . . .	3	Etienne Mehul.	B. Widmer.
27	41	Hurra, Germania . . . . .	2	B. Greef.	F. Freiligrath

Nr.	Seite	Lieberanfänge.	Zahl der Stimm.	Tonsetzer	Dichter.
4	17	Ich bin hinausgegangen . . .	2	R. Schumann.	R. Reinick.
17	32	Ich kenn' ein'n hellen . . . . .	2	Zul. Otto.	Zul. Otto jun.
66	101	Ich stand bei meiner Mutter .	3	Mendelssohn.	R. Enßlin.
53	74	Ich suche dich . . . . .	3	Konr. Kreuzer.	J. Hegner.
50	70	Ich weiß nicht, was soll es .	3	Fr. Silcher.	H. Heine.
22	38	Kein Becker voll Wonne . . .	2	Fr. Volkslieb.	
40	56	Kindchen, laß dich küssen . .	2	W. Taubert.	Em. Ubenheim.
7	21	Knurre Mädchen, schnurre .	2	Jos. Haydn.	
70	107	Kommt laßt uns geh'n . . .	3	Volksweise.	M. Opitz.
24	39	Kommt zum Rundgesang . . .	2	Kanon.	
28	43	Laß mich nur fliegen hin . .	2	Fr. Rüden.	W. Krißinger.
5	19	Morgen marschieren wir . . .	2	Zul. Stern.	R. Fromm.
15	30	O Heimatland . . . . .	2	J. Fr. Reichardt.	H. J. Besard.
42	58	O wie lieblich . . . . .	2	Jos. Haydn.	
37	53	O Winter, schlimmer . . . . .	2	Mendelssohn.	L. Uhland.
26	40	Ruft: hoch Turnerei lebe! . .	2	Volksweise.	
51	71	Schmeicheln, hold und . . . .	3	L. v. Beethoven.	
47	64	Schon die Abendglocken . . .	3	Konr. Kreuzer.	Fr. Kind.
60	86	Singet dem Herrn . . . . .	3	R. Klein.	
62	92	Singet dem Herrn . . . . .	3	Rossini.	
45	62	So sei gegrüßt . . . . .	3	R. Schumann.	Hoffm. v. Fallersl.
25	40	Tage der Wonne . . . . .	2	Fr. Silcher.	J. W. v. Goethe.
35	50	Unter allen Wipfeln . . . . .	2	Kuhlau.	J. W. v. Goethe.
6	20	Was glänzt dort vom Walde .	2	A. M. v. Weber.	H. Körner
68	104	Was kann schöner sein . . .	3	E. A. Kern.	
31	46	Wenn die Kinder schlafen . .	2	R. Reinecke.	
46	63	Wenn ich den Wanderer . . .	3		
18	34	Wer singet im Walde . . . . .	2	Volksmelodie.	Hoffm. v. Fallersl.
12	27	Wer will unter die . . . . .	2	J. W. Rüden.	
65	99	Wie mit grim'm'gem Unverstand	3	Zul. Dürner.	Joh. Dan. Fall.
29	43	Wie war so schön . . . . .	2	Mendelssohn.	Hoffm. v. Fallersl.
23	39	Will ruhen unter den . . . .	3	Konr. Kreuzer.	L. Uhland.
71	109	Wir kommen, wir nahen . . .	3	Mendelssohn.	Klingemann.
55	78	Wo ist das Volk . . . . .	3	C. Spontini.	Herflots.
36	51	Zu Mantua in Banden . . . .	2	Volksmelodie.	J. Rosen.



**Vademekum für Gesanglehrer.** Von B. Kothe. Mit 7 Abbildungen. Dritte Aufl. 128 S. 1,20 *M.*, geb. 1,40 *M.*

**Gesanglehre** für Gymnasien, Real-, höhere Bürger- und Mädterschulen, Seminarien, Präparandenanstalten etc. Bearbeitet von B. Kothe. 16. Auflage. 108 S. 80 *g.*

**Liederstrauß.** II. Teil. Sammlung von Liedern und Gesängen für gemischten Chor. Von Bernhard Kothe. 156 S. Fünfte Auflage. Preis 1 *M.*, geb. 1,20 *M.*

Ämtlich empfohlen vom Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Breslau.

**Liederstrauß.** III. Teil. Sammlung von Liedern und Gesängen für Gymnasien, Latein-, Real- und höhere Bürgerschulen, Seminarien, Präparandenanstalten etc. Mit besonderer Berücksichtigung der vaterländischen Gedenktage. Von Bernhard Kothe. IV und 188 S. 1 *M.*, geb. 1,20 *M.*

**Sängerlust.** Auswahl von Schul- und Volksliedern. Von Bernhard Kothe. 13. Auflage. 64 S. Mit Noten 30 *g.*, ohne Noten 10 *g.*

Diese Auswahl von Schul- und Volksliedern ist für Volksschulen und die Unterklassen höherer Lehranstalten bestimmt und bildet die Vorstufe zu des Herausgebers „Liederstrauß“.

**Orgelschule,** Praktische. Von B. Kothe. 7. Aufl. 112 S. 4 *M.*

**Der Volksänger.** Eine Sammlung von Gesängen und Liedern für Männerstimmen. Von B. Kothe. 2. Aufl. 1 *M.*

**Gesänge geistlichen und weltlichen Inhalts** für Präparandenanstalten, Gymnasien, Real- und höhere Bürgerschulen. Mit genauer Berücksichtigung des Tonumfangs der jugendlichen Stimmen bearbeitet und herausgegeben von Paul Gaide, Kgl. Seminar- und Musiklehrer. 96 S. 80 *g.*, geb. 1 *M.*

**Anleitung zum Gesangsunterricht** in Volks-, Bürger- und höh. Mädterschulen, Präparandenanstalten, Seminarien etc. mit besonderer Berücksichtigung der schwach beanlagten Schüler. Von R. Hügele. 88 S. 80 *g.*

**Elementar-Klavierschule.** Von R. Hügele. Teil I, Unterstufe, 2,25 *M.*, geb. 2,60 *M.* Teil II, Oberstufe, 2,25 *M.*, geb. 2,60 *M.* Beide Teile in einem Bande geb. 4,50 *M.*, geb. 5 *M.*

**Harmonic- und Kompositionslehre** nach der entwickelnden Methode. Zum Selbststudium für Lehrer und alle Freunde der Musik, für Musikschulen, Seminarien und Präparandenanstalten. Von R. Hügele, Königl. Seminar- und Musiklehrer. Drei Teile mit je einem Arbeitsbuch zum I. und II. Teile. I. Teil, 2. Aufl., 1 *M.*, II. Teil 1,20 *M.*, III. Teil 2,40 *M.* Arbeitsbuch zu Teil I, 2. Aufl., 60 *g.*, zu Teil II 80 *g.*